

Er könnte eine Krone werden.
Sie ist eine.

pr.t.crown
www.pritidenta.com

ANZEIGE

Chancen und Risiken

Der Netzwerkgedanke stand im Vordergrund des „Mainzer Schlossforums Gesundheitspolitik“.

Experten aus Europa-, Bundes- und Landespolitik, der Sozialversicherung und der Ärzteschaft waren der Einladung der wirtschaft, Sozialpolitik und Sozialwissenschaft, Dr. Stefan Sell, nicht von Parteipolitik, sondern vielmehr von den Risiken und



Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz gefolgt und diskutierten beim „Mainzer Schlossforum Gesundheitspolitik“ über das Thema „Demografischer Wandel – Die Pflege – Chancen und Risiken der Gesundheitswirtschaft“. Im Leibnizsaal des Mainzer Kurfürstlichen Schlosses war in der Diskussion unter Leitung des Koblenzer Professors für Volks-

auch von den Chancen des demografischen Wandels die Rede. „Wir wollen mit diesem Forum Themen anstoßen und unseren Standort in der Gesundheitspolitik beschreiben und eine Plattform bilden, auf der sich die verschiedensten Akteure unserer Gesellschaft auseinandersetzen

» Seite 4

ANZEIGE



Gysi-Preis 2013: Fördern und fordern Sie Ihre Azubis!

Die Zahntechniker-Innungen im VDZI verleihen Ihren Interessen die Stimme und das Gewicht in der Politik und beim Gesetzgeber. Von Kollegen für Kollegen - das ist die berufsständische Interessenvertretung in den Innungen.

UNSER ZIEL: Klare Regeln und Rahmenbedingungen, die Sie und Ihre Beschäftigten in die Lage versetzen, erfolgreich ein modernes Angebot an Zahntechnik zu präsentieren und zu sichern.

EIN STARKER NACHWUCHS: Der Nachwuchs junger, fachlich interessierter und engagierter Zahntechniker ist das Lebenselixier dieses Berufes. Der Gysi-Preis 2013 bietet den Auszubildenden im Zahntechniker-Handwerk die Chance, sich in einem bundesweiten Wettbewerb zu messen und zu profilieren. Unterstützen Sie Ihre Azubis und ermöglichen Ihnen eine Teilnahme.

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG UNTER:
WWW.VDZI.DE | TEL.: 069-665586-0



Betreuungsbedarf

Neue Daten belegen zahnmedizinischen Betreuungsbedarf von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung.

Die Mundgesundheit und die zahnmedizinische Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen sind deutlich schlechter als beim Bevölkerungsdurchschnitt. Das belegt eine kürzlich veröffentlichte Auswertung, die das Institut der Deutschen Zahnärzte im Auftrag der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) durchgeführt hat. Dazu erklärte der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer: „Bei der Hälfte aller Pflegebedürftigen in Heimen vergehen zwischen zwei Zahnarztterminen mehr als 22 Monate. Das ist zu lang und bestätigt den erheblichen Handlungsbedarf, den wir in der aufsuchenden Betreuung haben.“ Der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, wies auf die besonders prekäre Lage von Kindern mit Behinderung hin: „12-Jährige, die mit einer Behinderung leben, erleiden bis zu 25 Mal häufiger einen Verlust bleibender Zähne

ANZEIGE

Der einzigartige Stumpfgips: unerreichte Kantenstabilität und einmalig hohe Härte von 400 N/mm!

www.dentona.de

als der Durchschnitt der Altersgruppe. Das verlangt nach deutlich verstärkten präventiven Anstrengungen.“ Beide Zahnärztesorganisationen betonten, dass sie gemeinsam mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften bereits im Jahr 2010 ein Konzept zur Betreuung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung vorgelegt haben. Der Gesetzgeber habe auch erste Schritte zur Umsetzung des Konzeptes eingeleitet. Allerdings sei noch ein weiter Weg zu beschreiten, bis der besondere

» Seite 4

ZT Aktuell

Deckprothesen mit Steganker

Prof. Uğur Tekin beschreibt die Gebisswiederherstellung mittels Implantaten und Deckprothesen.

Technik
» Seite 10

Regensburger Förderpreis '12

Zum sechsten Mal wurden die acht besten Jungzahn-techniker Bayerns ausgezeichnet.

Service
» Seite 18

Expertensymposium in Berlin

750 Teilnehmer informierten sich über neuste Materialien und Trends in der Zahntechnik.

Service
» Seite 20

Zahnersatzversorgung in Deutschland

Zahntechniker und Politiker beraten über aktuelle Probleme im Zahntechniker-Handwerk.

Am 12. September 2012, einem wegen der Entscheidung des BVerfG zum ESM politisch historischen Tag, trafen sich Bundestagsabgeordnete der CDU/CSU-Fraktion aus Niedersachsen und Vertreter des Vorstandes der Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen (ZINB) im Deutschen Bundestag in Berlin zu einem Gespräch über die Zahnersatzversorgung

in Deutschland sowie über die Entwicklung im niedersächsischen Zahntechniker-Handwerk in den letzten Jahren. Der Aussage unserer Bundeskanzlerin, Dr. Angela Merkel, im Zusammenhang mit der Entscheidung des BVerfG-Urteils zum ESM „dieser Tag ist gut für Deutschland und ein guter für Europa“ konnten sich die Zahntechnikervertreter im Hin-

blick auf die Perspektive im Handwerk, Zahnersatzversorgung im Land, wirtschaftliche Bilanz der zahntechnischen Betriebe sowie der schlechten Ausbildungsquote und Intransparenz im bestehenden System nicht anschließen. Zu groß ist die Sorge um die wirtschaftliche und soziale Sicherheit in diesem

» Seite 2

Zahnersatzversorgung in Deutschland

ZT Fortsetzung von Seite 1

Berufsstand. Bereits in einem ersten Besuch im vergangenen Herbst im Dentallabor von ZTM Torsten Kordes konnte sich das MdB, Herr Axel Knoerig, davon überzeugen, wie umfangreich und kostenintensiv der gesamte Herstellungsprozess für Zahnersatz bei ständiger Sicherstellung des Patientenschutzes ist. Die Prozesskette erfordert besondere Anforderungen an die Qualifikation und

die Qualität des Gesundheitsproduktes. Fakten und Zahlen der vergangenen Jahre zeigen allerdings die Einkommensverluste bei dem doch schönen technischen Beruf. Aus diesem Grund hat Herr Knoerig seine Landesvertretung um ein weiteres Gespräch mit zahntechnischen Berufsvertretern gebeten. Herr Wolf, Obermeister der ZINB, legte den politischen Mandatsträgern die realen Folgen aus der Umsetzung des aktuellen GKV-Zuschussystems für Zahnersatzleis-

tungen in Verbindung mit den berufsrechtlichen Liberalisierungsprozessen der beteiligten Leistungserbringer dar. Die Vertreter der ZINB begründeten, dass nahezu alle Vorgaben der Politik zum 2. Neuordnungsgesetz (NOG) verfehlt wurden. Weder gab es eine kostenneutrale Umstellung des Systems noch ist der medizinische Fortschritt für die Versicherten der GKV verbessert worden. Die Ausweitung der Transparenz von Leistungen und Abrechnungen ist ins völlige Gegenteil umgeschlagen. Immer noch genehmigen Krankenkassen Heil- und Kostenpläne, obwohl die gesetzliche Vorgabe zur Information der Patienten vor der Behandlung über den Herstellungsort unterlassen wird. Die anwesenden Mandatsträger konnten nachvollziehen, wie schwerwiegend diese Rahmenbedingungen auf den Betrieben und den Nachwuchs des Zahntechniker-Handwerks lasten. Die Ausgrenzung von Leistungen bei gleichzeitiger Änderung der Systemstruktur für die Leistungsgewährung mit zusätzlicher Minimierung des Geldzuschusses für eine Zahnersatzversorgung hat Patienten und Zahntechniker in einer so schweren Art belastet, dass die einen es sich nicht mehr leisten können und



die anderen ihre Betriebe schließen müssen. Seit 2005 mussten in Niedersachsen 170 Labore aus wirtschaftlichen Gründen aufgeben. Hier liegt nach Auffassung der Innungsvertreter eine politische Fehlentscheidung vor, die es gilt zu verbessern. Das Zahntechnikerhandwerk fordert die Rücknahme der Leistungsausgrenzungen bei Zahnersatz in einem transparenteren Zuschussystem, das für die Versicherten bezahlbar sein muss. Dem Sonderbeitrag, den jeder Versicherte allein für Zahnersatz in die GKV einzahlt, muss eine angemessene Grundversorgung gegenüberstehen. Zahntechnische Vergütungen müssen so angemessen

gewährt werden, dass sie den Preis- und Kostensteigerungen bei der Herstellung von Zahnersatz gerecht werden. Zudem müssen die Zahntechniker bei Leistungs- und Preisentscheidungen über Zahnersatz sachgerecht beteiligt werden. Die Landesvertreter der CDU/CSU waren dankbar für die Information über die Systemzusammenhänge und das sehr gute und konstruktive Gespräch. Im Nachgang soll über eine genaue Problembeschreibung das Anliegen der Zahntechniker konkretisiert werden. ZT

Quelle: Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen

ANZEIGE

HAMMER-ANGEBOT!



Wir beraten Sie gerne persönlich:
06150-1818928



VMK-Brücke nur 176,- €
4-gliedrig (NEM), vollverblendet
Garantierte Top-Qualität

Zirkonkrone nur 89,- €

Preise inkl. Versandkosten

Besuchen Sie uns auf www.dds-weiterstadt.de

Gysi-Preis 2013

Anmeldungen zum VDZI-Nachwuchswettbewerb noch bis 1. November möglich.

Die Ausschreibung zum Gysi-Preis-Wettbewerb 2013 des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) geht in die heiße Phase. Bis zum 1. November 2012 können sich Auszubildende im Zahntechniker-Handwerk noch für die 14. Ausgabe

ich mit den anderen mithalten? Der VDZI bittet alle Ausbildungsbetriebe, ihren Auszubildenden eine Teilnahme am Gysi-Preis 2013 zu ermöglichen, so das für Ausbildung zuständige VDZI-Vorstandsmitglied Klaus Bartsch.

der Internationalen Dental-Schau 2013 am 14. März 2013 in Köln feierlich überreicht. Der VDZI hat den Gysi-Preis 1979 ins Leben gerufen. Der Nachwuchswettbewerb wurde zu Ehren von Professor Dr. med. Dr. hc. Alfred Gysi (1865–1957), der ein Pionier der dentalen Prothetik war, ausgeschrieben. Der Forscher und Lehrer Alfred Gysi entwickelte auf der Grundlage der zu seiner Zeit bekannten Erkenntnisse und umfangreicher eigener Forschungen seine Artikulationslehre. Die Anmeldeformulare können beim VDZI per E-Mail unter anja.olschewski@vdzi.de angefordert oder auf der Homepage www.vdzi.de heruntergeladen werden. ZT

GYSI-PREIS 2013



des renommierten Nachwuchswettbewerbes anmelden. „Es ist ein gutes Zeichen, dass sich zu diesem frühen Zeitpunkt bereits eine Vielzahl von Auszubildenden angemeldet hat. Wissen und Können sind die zentralen Voraussetzungen für den Nachwuchs im Zahntechniker-Handwerk. Der Gysi-Preis bietet unseren Auszubildenden die Möglichkeit, sich mit anderen angehenden Zahntechnikern auf hohem Niveau zu messen. Am Ende können sie für sich selbst die Frage beantworten: „Wo stehe ich eigentlich im Rahmen meiner Ausbildung, kann

Zur Teilnahme am Gysi-Preis ist jeder Auszubildende berechtigt, der in einem gewerblichen zahntechnischen Labor mit Ausbildungsberechtigung seine Lehre absolviert. Für die Anmeldung gilt das ab dem Herbst 2012 laufende Lehrjahr. Der Versand der Aufgaben erfolgt ab Mitte November. Ein Preisrichterkollegium aus anerkannten Zahntechnikermeistern bewertet die eingereichten Arbeiten anonym. Die Gold-, Silber- und Bronzemedailles sowie die Urkunden zum Gysi-Preis-Wettbewerb werden im Rahmen

ZT Adresse

Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen e.V. (VDZI)
Tel.: 069 665586-0
Anja Olschewski
anja.olschewski@vdzi.de
www.vdzi.de

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM	Verlag	OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
	Redaktionsleitung	Georg Isbaner (gi)	Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de
	Redaktion	Carolin Gersin (cg)	Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de
	Projektleitung	Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
	Produktionsleitung	Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
	Anzeigen	Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
	Abonnement	Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-200 grasse@oemus-media.de
	Herstellung	Matteo Arena (Grafik, Satz)	Tel.: 0341 48474-115 m.arena@oemus-media.de
	Druck	Dierichs Druck + Media GmbH Frankfurter Straße 168 34121 Kassel	

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



Aus Alt mach' Neu

schneller
präziser
günstiger

optibase[®] standard

Diese Version des Modellsystems ist komplett aus Kunststoff gefertigt. Auch im Fall der Einmalverwendung ist diese Variante sehr preisgünstig und durch die Zeitersparnis anderen Einwegsystemen wirtschaftlich überlegen.



IHRE VORTEILE

- Pinbasisplatten sind auch bei Einmalverwendung preisgünstig
- sichere Modellherstellung durch hochstabilen Kunststoff
- großer Zeitgewinn durch Minimierung der Arbeitsschritte



optibase[®] exklusiv

Das innovative Modellsystem zur wirtschaftlichen Herstellung optimaler Sägemodelle. Jetzt in runder Form zur besseren Handhabung und kostenoptimiert durch die Eigenfertigung von dentona[®].



IHRE VORTEILE

- großer Zeitgewinn durch Minimierung der Arbeitsschritte
- kostensparend durch geringen Materialeinsatz und Wiederverwendbarkeit
- Präzisionsgewinn, da keine Expansion im Sockel und Splitcast



Chancen und Risiken

ZT Fortsetzung von Seite 1

können. Wenn wir heute einen kleinen Schritt-oder auch zwei-gehen könnten, hätten wir viel erreicht“, begrüßte der rheinland-pfälzische Landesinnungsmeister Manfred Heckens die Gäste aus Politik und Verbänden bei der auch der Öffentlichkeit zugänglichen Veranstaltung. Die Diskussionsrunde auf dem Podium war besetzt mit dem stellvertretenden Direktor der Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung in Brüssel, Günter Danner M.A.; Ph.D., der Staatssekretärin im rheinland-pfälzischen Ministerium für So-

Bundestages, Tabea Rößner, MdB (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), dem Mitglied des Gesundheitsausschusses des Bundestages, Erwin Rüdell, MdB (CDU), dem Mitglied im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages, Kathrin Senger-Schäfer, MdB (DIE LINKE), und dem Vizepräsidenten und Vorstandssprecher der vertragsärztlichen Vereinigung Deutschland e.V., Dr. med. Joachim F. Treppmann.

Mit seiner Eingangsfrage nach dem eigenen persönlichen Kontakt zum demografischen Wandel stieß Professor Sell die erste Diskussionsrunde an. Weniger

Vordergrund. Die Palette reichte von der Verkehrsinfrastruktur im ländlichen Raum über die Ärzteversorgung bis hin zu Standortfragen. Kein Arzt oder Zahnarzt, keine Apotheke, keine Fachkräfte, keine Industrieansiedlung und keine Versorgung im Alter – auf diesen Nenner brachte das Podium die Dimension. Der Respekt vor der Größe „der Baustelle“ ließ dabei Parteipolitik und Wahlkampf völlig in den Hintergrund treten.

Es herrschte Einigkeit, dass nur mit intelligenten Netzwerken, in denen kein Gesundheitsberuf und kein Politikfeld ausgespart werden darf, der demografische

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

kussion nur schwer lösen. Mit seiner an internationalen Maßstäben orientierten Sicht relativierte Günter Danner die Problematik. „Wie wurde das Problem

„Wer pflegt uns wie und wo? Wie sieht die Situation in 20–30 Jahren aus?“, fragte Professor Sell. Eine Kombination aus häuslicher Pflege und Betreuung in Pflegeeinrichtungen und eine enge Vernetzung, die auch Sektoren überspringt, die Nutzung aktueller Kommunikationsmittel könne neue Geschäftsfelder entstehen lassen in der ambulanten und stationären Pflege in einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft.

Dabei müssten alle Gesundheitsberufe einbezogen und auch angemessen entlohnt werden, herrschte Einvernehmen auf dem Podium.



Landesinnungsmeister Rheinland-Pfalz ZTM Manfred Heckens.



Günter Danner M.A. (Deutsche Sozialversicherung) und Volkswirt Prof. Dr. Stefan Sell, Koblenz.



Erwin Rüdell, MdB (CDU), Mitglied des Gesundheitsausschusses des Bundestages.

ziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, Jacqueline Kraege, dem stellvertretenden Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des

das persönliche Erlebnis als die Reichweite des Themas für alle an der Gesundheits- und Sozialpolitik beteiligten Gruppen, stand bei den Diskutanten im

Wandel bewältigt werden kann. Von der Frage der Finanzierbarkeit angesichts geburtenschwacher Jahrgänge und fehlender Fachkräfte konnte sich die Dis-

früher angegangen, als es noch keine Pflegeversicherung gab, wie wird demografischer Wandel in anderen europäischen Ländern bewältigt“, fragte er bewusst provokant und nannte die Pflegeversicherung die letzte soziale und moralische Errungenschaft in Deutschland, die bei unseren Nachbarn in Europa Neid aufkommen lasse. Nicht Schweden sei das soziale Musterland, sondern Deutschland.

Zum dritten Mal hat das Mainzer Schlossforum „Gesundheitspolitik“ diskutiert und gezeigt, dass trotz aller Gegensätze innerhalb der Parteien problem- und zielorientiert diskutiert werden kann. Offenbar ist das Forum im Kurfürstlichen Schloss ein guter Katalysator für derartige Gespräche. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz

ANZEIGE





Mitmachen und gewinnen!

Einfach „Gefällt mir“ auf der Facebook-Seite der Dreve Dentamid GmbH klicken und mit etwas Glück einen von vier Driefomat scan „Messe-Skyline-Edition“ gewinnen.



www.facebook.com/drevedentamid

Betreuungsbedarf

ZT Fortsetzung von Seite 1

Versorgungsbedarf der Betroffenen wirklich gedeckt werden könne. Vor allem müsse ein systematisches Präventionsmanagement installiert werden. BZÄK und KZBV kündigten außerdem an, dass weitere Daten – insbesondere zur Mundgesundheit von Pflegebedürftigen in Privathaushalten – im Zuge der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) erhoben werden sollen, die 2013 anläuft.

Hintergrund

Für die Untersuchung haben zwei unabhängige Experten im Auftrag des IDZ sämtliche epidemiologischen Einzelstudien der letzten Jahre zur zahnmedizinischen Situation von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung erfasst und ausge-



wertet. Das von KZBV, BZÄK, DGAZ und BDO veröffentlichte Konzept „Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter“ ist auf den Homepages von KZBV und BZÄK erhältlich. **ZT**

Quelle: Bundeszahnärztekammer

NEU

SR Phonares® II

Ausdrucksstark ästhetische Prothesenzähne



Meisterhafte Zahnformen der neuesten Generation



Die Innovation geht weiter

Form – Erweiterte Frontzahnauswahl im Unterkiefer

Farbe – Jetzt in 20 natürlichen Zahnfarben

Funktion – Universell einsetzbar

www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | 73479 Ellwangen, Jagst | Deutschland | Tel. +49 (0) 79 61 / 8 89-0 | Fax +49 (0) 79 61 / 63 26

ivoclar
vivadent
passion vision innovation

AMPEL®-Konzept – die fünf Aspekte effektiver Führung

In dieser 6-teiligen Serie werden die fünf wesentlichen Aspekte effektiver Führung behandelt, versinnbildlicht durch das Akronym AMPEL. Der vierte Teil handelt von dem „E“ der AMPEL und fasst die Elemente des *Eigenmanagements* zusammen, die eine Führungskraft benötigt, um erfolgreich zu sein.



© benicco

Führung basiert nicht vornehmlich auf Charisma, Menschenkenntnis oder bestimmten Charaktereigenschaften, gute Führung ist *erlernbar*. Dieser Leitgedanke führte uns in den ersten zwei Artikeln dieser Reihe zu der Erkenntnis, dass eine Führungspersönlichkeit zunächst ihre Aufgaben kennen und die Methoden, um diese lösen zu können, anwenden muss. Der vorangegangene dritte Artikel dieser Reihe beschäftigte sich mit der Frage, mit welchen Prinzipien eine geregelte Führung gelingen kann. Und nun widmen wir uns der Frage, wie eine Führungskraft sich selbst führen kann.

Eigenmanagement ist die Voraussetzung jeder erfolgreichen Führung

Nur wer imstande ist, sich selbst zu managen, zu führen, wird imstande sein, andere zu führen. Für uns bedeutet *Eigen- oder Selbstmanagement* durch positives Verhalten hinsichtlich persönlicher Entwicklung, Arbeitsauffassung, Integrität und Wertschätzung sei-

nen Mitmenschen ein Vorbild zu sein und diese so zu zielgerichteten Aktivitäten zu inspirieren. Eigenmanagement wird somit zum Spiegel, den Sie Ihren Mitarbeitern vorhalten und in dem diese sich idealerweise selbst erkennen.

Eigenmanagement ist Ihr persönliches Führungsverhalten

Wenn wir weiterhin annehmen, dass jedes System, so auch eine Gruppe von Mitarbeitern, natürlicherweise darauf ausgerichtet ist, zu einer sinnfindenden und ergebnisproduzierenden Gemeinschaft zu werden, so wird deutlich, dass die Führungspersönlichkeit dieser Gruppe, also Sie als Unternehmer oder Laborinhaber, in voller Deutlichkeit die Notwendigkeit erkennen müssten, Ihr ganz persönliches „System“, also die Summe Ihrer Einstellungen und Ihres Verhaltens, entsprechend zu organisieren. Lassen Sie uns nun einen Blick auf die fünf wesentlichen Elemente des Eigenmanagements werfen, so wie wir es verstehen.

1. Element des Eigenmanagements

Selbsterkenntnis

Was für ein Typ Mensch sind Sie eigentlich? Sind Sie bereit, für Erfolg und Karriere den größten Teil Ihrer aktiven Lebenszeit zu verwenden? Erlauben Sie sich Erfolg und das damit ermöglichte Einkommen oder sind Sie auch mit durchschnittlichem Einkommen zufrieden? Wollen Sie sich durchsetzen und an der Spitze sein oder laufen Sie lieber im Rudel? Egal wie Sie diese beispielhaften Fragen beantworten, sie sagen etwas über Sie und Ihre Persönlichkeit aus. Und es macht Sinn, sich als Führungskraft diese und weitere Fragen zu stellen, am besten bevor Sie sich an die Aufgabe machen, eine werden zu wollen. Leben Sie zum Beispiel nach dem in Ihrer Familie praktizierten Glaubenssatz „Schuster bleib bei deinen Leisten“, werden Sie diesen schwer mit Ihrem möglichen Wunsch vereinbaren können, ein erfolgreicher Geschäftsmann oder eine erfolgreiche Unternehmerin zu werden. Ihr Unterbewusstsein wird in entscheidenden Situationen alles dafür tun, dass Sie Ihrer Familientradition entsprechen. Wenn Sie wissen, dass Sie keine Freude daran finden können, sich auch in unbequemen Entscheidungssituationen oder in schwierigen Personalgesprächen wiederzufinden, dann sollten Sie überlegen, ob eine Führungsaufgabe sich mit diesem berechtigten Wunsch nach Harmonie vereinbaren lässt. Somit ist eine kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und Bedürfnissen eine Primäraufgabe des Eigenmanagements. Denn ohne eine stimmige Wertebasis werden Sie als Führungspersönlichkeit nicht überzeugend sein.

2. Element des Eigenmanagements

Zeitmanagement als Basis erfolgreicher Organisation

Stephen Covey, ein Pionier auf dem Gebiet des Zeitmanagements,

schrieb bereits Ende der 1980er-Jahre, dass Aufgaben entsprechend ihrer Priorität abgearbeitet sind. Er sortierte Aufgaben unter anderem nach den Kategorien *dringend* und *wichtig*. *Dringend* heißt, sofortige Erledigung, ohne Aufschub. Ist eine abschließende Bearbeitung nicht möglich, so soll wenigstens mit der Aufgabe begonnen werden. Eine Aufgabe, die dagegen als *wichtig* bewertet wurde, aber nicht dringend, kann in ihrer Bearbeitung nachrücken oder an einen Mitarbeiter delegiert werden. Hier sollten Sie als Führungskraft allerdings die Koordination im Auge behalten. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Ihr wichtigster Kunde hat angerufen, weil einige Arbeiten in der letzten Zeit nicht zu seiner vollen Zufriedenheit fertiggestellt

Kapazität für unvorhergesehene Dinge.

3. Element des Eigenmanagements

Visionen haben, um Ziele zu erreichen

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ Dieser Satz von Antoine de Saint-Exupéry bringt es auf den Punkt. Sie erreichen Ziele dadurch, dass Sie eine Vision haben. Und je klarer und deutlicher, in allen Einzelheiten erkennbar, diese Vision vor Ihren Augen steht, desto größer



© Yuri Arcurs

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ *Antoine de Saint-Exupéry*

wurden. Ihre Sekretärin hat das Gespräch angenommen, da Sie mit dem Sortieren von steuerlichen Unterlagen für Ihre Bank beschäftigt sind. Ihr sofortiger Rückruf ist als „*Dringend*“ einzustufen, denn hier geht es um den Ruf Ihres Unternehmens, um die harmonische Zusammenarbeit mit einem wichtigen Kunden, um Ihre wirtschaftliche Stabilität. Die Papiere für die Bank sind wichtig und können nach dem Gespräch mit dem Kunden zusammengestellt werden. Führungspersönlichkeiten mit hohem Eigenmanagement priorisieren ihre Aufgaben und fixieren täglich oder wöchentlich ihre Zeitblöcke für die anfallenden Aufgaben. Wobei die *dringenden* und *wichtigen* Aufgaben natürlich Vorrang haben. Und sie lassen sich Zeitpuffer für Unvorhergesehenes. Es gilt eine goldene Regel: 70 bis 80 Prozent des Tages/der Woche verplanen; der Rest ist freie

ist die Chance für Sie, Ihre Ziele auch zu erreichen.

Arbeiten Sie gründlich Ihre Träume und Visionen heraus. Nehmen Sie sich Zeit, um Ihre Wünsche zu prüfen. Will ich das wirklich? Sind es Ziele, die zu mir und meiner Persönlichkeit, zu meinen Werten passen? Bin ich bereit, den Preis zu zahlen, den die Verfolgung dieser Ziele mich möglicherweise

ZT Information

Die Elemente des Eigenmanagements im Überblick

- Erkennen Sie sich selbst
- Organisieren Sie Ihre Ihnen zur Verfügung stehende Zeit
- Haben Sie Visionen, die Sie erreichen wollen
- Denken Sie positiv
- Stärken Sie Ihre Umsetzungskompetenz

ANZEIGE

64 Bit ... mit XML-Modul

LABOR EXPRESS

Die Abrechnungs-Software für das Dental-Labor

Der Service stimmt!

CD anfordern!
kostenlos testen

BEYCODENT

Wolfsweg 34 • D-57562 Herdorf

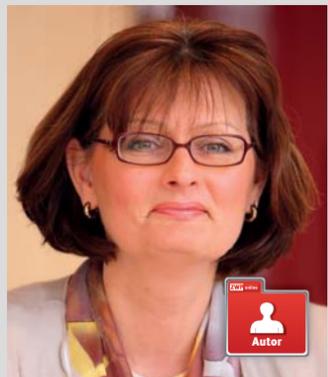
Jetzt informieren:
Telefon: 02744 / 920837

www.dental-laborsoftware.de

12a02

kostet? Welche Etappenziele muss ich erreichen, um das Große zu erlangen? Habe ich alle Ressourcen, die ich benötige? Engagierte Mitarbeiter, finanzielle Mittel, Netzwerke, Phasen für Regeneration

ZT Autorin



Dagmar Charbonnier, Inhaberin von DC DentalCoaching, Ettenheim, führt seit 1997 Beratungen und Coachings von Zahnarztpraxen und Dentallaboratorien durch. Betriebswirtschaftliche Praxisanalysen, Strategie- und Konzeptentwicklungen zur Steigerung des Praxiswertes und Umsatzes gehören zu ihren Schwerpunkten. Durch praxisinterne Coachings wird die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen gesichert und die festgelegten Ziele auch erreicht. Des Weiteren bietet das Unternehmen Seminare und regelmäßig stattfindende Workshops für Zahnärztinnen und Zahnärzte zu den Themen rund um das Praxismanagement an. Für zahnärztliche Mitarbeiterinnen werden zweimal jährlich modular aufgebaute Trainings zur Patientenberatung und Optimierung der Kommunikations- und Argumentationsfähigkeiten angeboten. Diese Schulungen finden sowohl bundesweit als auch in den Räumen des Unternehmens statt. Termine zu dem Führungseminar für Zahnärzte entnehmen Sie bitte der Webseite.

und Menschen, die mich mental und emotional unterstützen? Erzählen Sie anderen von Ihren Zielen, so werden diese noch plastischer und greifbarer. Und dann werden Ihre Ziele zur Realität. Sie werden Wege finden, Ihre Ziele zu realisieren, indem Sie planen und handeln.

4. Element des Eigenmanagements

Die Kraft positiver Gedanken
Positive Gedanken sind das Substrat des Eigenmanagements. Alles geschieht zweimal: einmal in Ihren Gedanken und dann als Zweites in der Realität. Wenn Sie von sich überzeugt sind, ein ausgezeichnete Unternehmer zu sein, der mit hervorragenden Mitarbeitern eine außergewöhnliche Leistung erbringen kann, dann wird Ihr Unterbewusstsein alles dafür tun, dass Sie das auch erreichen. Sie werden ein erfolgreicher Unternehmer mit engagierten Mitarbeitern. Genauso wie Ihr Unterbewusstsein sich anstrengen wird, das Gegenteil zu realisieren, sollten Sie an sich zweifeln.

Haben Sie sich auch schon gefragt, wieso ein Sportler zum Spitzensportler wird, während ein anderer im Team es zu kaum erwähnenswerten Leistungen bringt? Erfolgreiche Persönlichkeiten wissen um die Macht der positiven Gedanken. Sie konditionieren ihr Unterbewusstsein dahingehend, dass sie nur positiv denken. Sie analysieren Fehlschläge, spielen Alternativen durch und programmieren sich sozusagen neu. Sie denken positiv über Mitarbeiter und Kollegen, über Mitbewerber, über die Arbeitssituation. Sie denken vor allem positiv über ihre eigenen Fähigkeiten und Begabungen. Das bedeutet nicht, dass sie alles und jeden durch die rosarote Brille sehen und weltfremd durch das Leben gehen. Es bedeutet jedoch, in Chancen und nicht in Problemen zu denken. So kann ein Laborinhaber darüber klagen, dass seine Mitbewerber in der Stadt so zahlreich sind und er deshalb nur so wenige Kunden hat oder er kann diese Labore so genau beobachten und analysieren, dass er daraufhin das „Mehr“ erkennt, was er leisten könnte, um erfolgreicher als seine Konkurrenz zu sein und seine Wunschkunden an sich zu binden.

erkennen und Prioritäten zu setzen sowie sich selbst und andere in positive Stimmungen zu versetzen und dadurch das Verhalten besser steuern zu können. Des Weiteren haben Persönlichkeiten mit hoher Umsetzungskompetenz ein starkes Selbstvertrauen und können somit Ziele konstruktiv und umsichtig realisieren. Vorausschauende Planung und die Fähigkeit, Risiken vernünftig einschätzen zu können, helfen zusätzlich. Und zu guter Letzt verfügt eine solche Persönlichkeit über eine starke Selbstdisziplin durch das Erkennen der Sinnhaftigkeit ihrer Handlungen, um sich auch von kurzfristigen Misserfolgen nicht von ihren Zielerreichungsaktivitäten abhalten zu lassen. Ein kleines Beispiel mag das verdeutlichen: Sie wollen schon seit Längerem eine Webseite entwickeln lassen. Doch aus unerfindlichen Gründen haben Sie dies bis jetzt nicht realisiert. Eine Führungspersönlichkeit mit hoher Umsetzungskompetenz wird sich zügig mit mehreren Grafikern und Webdesignern in Verbindung setzen, um eine ungefähre

Ahnung von dem Umfang, den kreativen Ideen und verschiedenen Alternativen sowie den Kosten einer Webseite zu erhalten. Danach wird sie eine Entscheidung treffen, die im Rahmen des veranschlagten Budgets liegt und den Grafiker oder Webdesigner mit der Realisation der Seite beauftragen. Oder wenn sie selbst das Projekt nicht als ihre vorrangige Aufgabe ansieht, wird sie es an einen oder mehrere fähige Mitarbeiter delegieren. Aber sie wird handeln und nicht nur darüber nachdenken, dass man ja eigentlich ... (siehe Kasten).

Ausblick

In unserem vierten Beitrag haben Sie lesen können, dass wirksame Führung neben dem Erkennen von Führungsaufgaben und -methoden und der Etablierung von Führungsprinzipien auch von dem praktizierten Eigenmanagement abhängt. Eigenmanagement steht wiederum im direkten Bezug zu der

Kraft Ihrer Umsetzungskompetenz, zu Ihrer Fähigkeit sich selbst zu erkennen und einzuordnen. Und zu der Stärke, Ihre Zeit so zu managen, dass Sie private, berufliche und persönliche Interessen miteinander verbinden können. Im fünften Artikel beschäftigen wir uns mit dem L der „AMPEL“ und sprechen über das Thema *Lebenslanges Lernen*. Wir gehen der Frage nach, *wie eine Führungskraft sich ständig weiterentwickeln kann.* **ZT**

ZT Adresse

Ulrich Bergmann, Diplom-Kaufmann
Bergmann Business Beratung
Rohanstraße 13
77955 Ettenheim
ulrich.bergmann@bbberatung.eu
www.bbberatung.eu

Dagmar Charbonnier
DC DentalCoaching
Rohanstraße 13
77955 Ettenheim
dc@dc-dentalcoaching.de
www.dc-dentalcoaching.de

ZT Autor



Ulrich Bergmann ist Business-Coach für Arzt- und Zahnarztpraxen. Von der Existenzgründung bis zur Praxisabgabe begleitet er Praxisinhaber/-teilhaber in der Entwicklung und Umsetzung geeigneter Strategien zur Gewinnoptimierung und Unternehmenswertsteigerung. Veränderungsprozesse werden dabei durch Teamentwicklung, Chef-Coachings und Workshops zur Optimierung von Organisation, Management und Marketing der Praxis umgesetzt. Neben diesen praxisinternen Trainings bietet das Unternehmen Vorträge, offene Seminare und Workshops differenziert für Chefs oder Mitarbeiter zu den Themen Unternehmenssteuerung, Praxismanagement, Selbstmanagement, Kommunikation, Mitarbeiterführung und Marketing an.

5. Element des Eigenmanagements

Umsetzungskompetenz führt zu Eigenmanagement
Eine kraftvolle Führungspersönlichkeit unterscheidet sich von einer weniger kraftvollen dadurch, dass sie sich durch den Willen zu einer hohen Handlungsaktivität oder besser formuliert zu einer großen Umsetzungskompetenz auszeichnet. Konkret bedeutet dies, dass Entscheidungen und entsprechend daraus resultierende Aktivitäten schnell und zielgerichtet ausgeführt werden. Dazu gehört die Fähigkeit, das Wesentliche zu

ANZEIGE

Zirkonzahn®
Human Zirconium Technology

- Jetzt noch schnelleres Scannen mit 2 Hochgeschwindigkeitskameras und neuem Projektor
- Zahnriemenloses Präzisionsgetriebe
- Generiert u.a. STL-Files - in Kombination mit der Modelliersoftware der ideale Einstieg in die digitale Welt des Zahnersatzes auch ohne Fräsgerät
- Bislang das einzige System, mit dem der Zahntechniker seinen eigenen Labor-Artikulator in der Software-Bibliothek hinterlegen kann.
- Skankammer und Halterungen passend für alle Artikulatoren

Virtueller Artikulator

Hochpräzisionsachsensteuerung

Präzisionsgetriebe ohne Zahnriemen

SCANNER S600 ARTI

CAD/CAM SYSTEM S-TEC

Computergesteuertes 5+1-Achsen-Simultan-Fräsgerät M5 und vollautomatischer optischer Scanner S600 ARTI

Vielfältiges Indikationsspektrum:

■ Nur mit 5+1 Achsen fräsbear

Käppchen	Kronen in Prettau®	Brücken in Prettau®	Inlays	Onlays	Teleskopkronen	Abutment mit Klebefestigkeit	Vollzirkonabutment	Ver-schraubung	Geschleibe	Stege	Brücken mit Unterschnitten u. Diegprozen	Totalprothese	Metallgerüst	Air-brush	Schrift-laser	Nass-Schleif-funktion

Zirkonzahn Worldwide - Südtirol - T +39 0474 066 680 - www.zirkonzahn.com - info@zirkonzahn.com

Einstieg in die Programmierung von Computern – Teil I

Mit der neuen mehrteiligen Serie „Einstieg in die Programmierung von Computern“ soll ein fundamentales Verständnis für die Funktionsweise der computerisierten Welt geschaffen werden. Eine moderne und leicht verständliche Programmiersprache wie z. B. „Java“ zu erlernen, ist dafür bestens geeignet. Mit dem ersten Teil gibt Autor Thomas Burgard einen Einstieg in die komplexe Welt der Computerprogrammierung mit Java.

Wofür wird eine Programmiersprache benötigt?

Das Wort „Programmiersprache“ ist aus den beiden Wörtern „Programm“ und „Sprache“ zusammengesetzt und drückt damit aus, dass ein Programm in einer bestimmten Sprache geschrieben oder, besser gesagt, „programmiert“ wird. Das Wort „Programm“ wiederum drückt aus, dass sogenannte „Algorithmen“ den Ablauf bestimmen. Algorithmen kommen aus der Mathematik bzw. Informatik und stellen Lösungen bzw. Vorschriften für Lösungen von mathematischen bzw. informationstechnischen Problemen dar. Man kann sich einen Algorithmus auch als eine Art Kochrezept oder Anleitung für eine bestimmte Sache vorstellen. Ein Algorithmus in der Informatik besitzt also folgende Eigenschaften (Quelle: „Wikipedia“):

- Ein Algorithmus bearbeitet eine bestimmte Menge von definierten „Objekten“ (z. B. ein Kunden-Objekt).
- Ein Algorithmus führt mit den Objekten bestimmte Operationen durch (z. B. Speichern der Kunden-Objekte in eine Datenbank, Entfernen von Kunden-Objekten aus der Datenbank usw.).
- Die Objekte besitzen einen wohl definierten Anfangszustand und Endzustand.
- Ein Algorithmus muss in einem endlichen Text eindeutig beschreibbar sein (Finitheit).
- Jeder Schritt des Algorithmus muss tatsächlich ausführbar sein (Ausführbarkeit).
- Ein Algorithmus darf zu jedem Zeitpunkt nur endlich viel Speicherplatz benötigen (Dynamische Finitheit).
- Ein Algorithmus darf nur endlich viele Schritte benötigen (Terminierung).

ANZEIGE



BLACK LASER-SINTERN

ENTSCHEIDUNG FÜR QUALITÄT UND SERVICE: ■ Legierungen ■ Galvanotechnik ■ Discs / Fräser ■ Lasersintern

■ Experten für CAD/CAM und 3Shape

+49 (0) 40 / 86 07 66 · www.flussfisch-dental.de

since 1911
FLUSSFISCH

Darüber hinaus wird der Begriff Algorithmus in praktischen Bereichen oft auf die folgenden Eigenschaften eingeschränkt:

- Der Algorithmus muss bei denselben Voraussetzungen das gleiche Ergebnis liefern (Determiniertheit).
- Die nächste anzuwendende Regel im Verfahren ist zu jedem Zeitpunkt eindeutig definiert (Determinismus).

Es gilt: Ein Algorithmus besteht aus einzelnen und sequenziell (nacheinander) ausführbaren Anweisungen, die der Mikroprozessor in einer endlichen Zeit abarbeiten kann.

Mit einer Programmiersprache ein Programm schreiben

Ein Programm (oft auch als Software bezeichnet) besteht demnach aus mehreren Anweisungen, die zusammengefasst einen

bestimmten Algorithmus darstellen und beschreibt, wie ein Problem zu lösen ist. Die Anweisungen müssen ganz genau mittels Wortschatz und Grammatikregeln (Syntax) festgelegt werden. Jede Programmiersprache besitzt seinen eigenen Wortschatz und Sprachsyntax, die ein Mensch lernen muss, um damit ein ausführbares Programm zu schreiben.

Es gilt: Programmiersprachen sind abstrakte Sprachen, mit denen Programmieranweisungen (Algorithmus) geschrieben werden können, die ein Mikroprozessor dann sequenziell abarbeiten kann. Die Anweisungen folgen einem bestimmten Wortschatz (Anweisungen, Funktionen, ...) und einer bestimmten Sprachsyntax (Syntax dieser Anweisungen, Funktionen, ...), die jede Programmiersprache selbst festlegt.

Was bedeutet „höhere Programmiersprache“?

Eine höhere Programmiersprache ist eine abstrakte Sprache, mit der unabhängig von einem Computersystem Programme geschrieben werden können. Der Programmierer soll sich nicht um die Details eines Computersystems kümmern, sondern nur um die Problemlösung auf einer abstrakten Ebene.

Was bedeutet „Maschinen- bzw. Assemblersprache“?

Im Gegensatz zu höheren Programmiersprachen gibt es außerdem die „Maschinensprachen“ (auch als Assemblersprachen bezeichnet), bei denen der Programmierer den internen Auf-

bau der Mikroprozessorarchitektur genau kennen muss. Assemblersprachen sind Programmiersprachen, die die Maschinensprache einer Mikroprozessorarchitektur in eine für den Menschen lesbare Form abstrahieren. Jede Mikroprozessorarchitektur hat somit eine eigene Assemblersprache.

Der Compiler

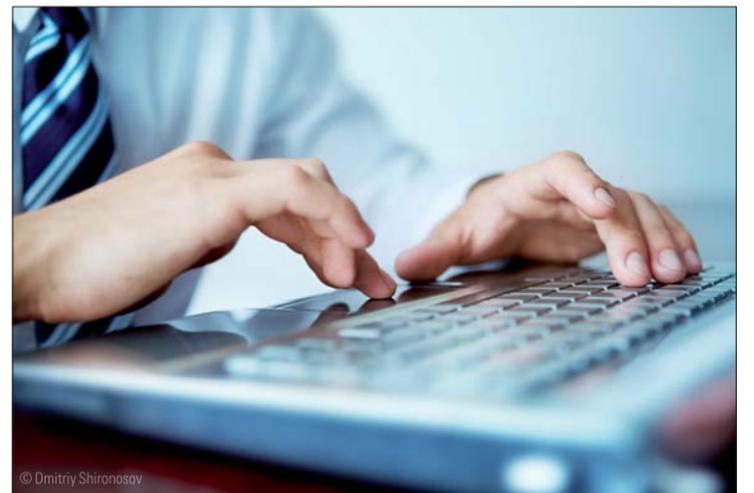
Die mit einer Programmiersprache geschriebenen Programme müssen vor der Ausführung in einem Mikroprozessor „com-

piert“ werden. Der Compiler

compiliert die Anweisungen in einen sogenannten „Maschinencode“, der dann direkt vom Prozessor verstanden und ausgeführt werden kann.

Es gilt: Programm → Compiler → Ausführung

Die mit einer Programmiersprache geschriebenen Programme müssen vor der Ausführung in einem Mikroprozessor „com-



piert“ werden. Der Compiler compiliert die Anweisungen in einen sogenannten „Maschinencode“, der dann direkt vom Prozessor verstanden und ausgeführt werden kann.

Es gilt: Programm → Compiler → Ausführung

Da wir nun wissen, wofür Programmiersprachen verwendet werden, können wir nun schauen, welche Arten von höheren Programmiersprachen eingesetzt werden (ich werde hier jedoch nur die zwei interessantesten

tierte Programmiersprachen sind moderne und leistungsfähige Sprachen und behandeln die Informationen als sogenannte „Objekte“ (Objektorientierung). Objekte sind wie im richtigen Leben aktiv handelnde Einheiten, die miteinander kommunizieren können (ein Objekt ruft z. B. eine Nachricht eines anderen Objektes auf). Objekte stellen Eigenschaften (Attribute) und Operationen (Methoden) zur Verfügung, dabei charakteri-

ANZEIGE

Dubliersilikone



LOGOSIL FL16/18 N türkis
Hochwertiges additionsvernetzendes Dubliersilikon mit niedriger Endhärte **Shore A16/18**.

Nur für Kuvettendublierung empfohlen.

- Hohe Zeichnungsgenauigkeit
- Modelle leicht entformbar durch geringe Endhärte
- Für Dosierautomaten geeignet

N = normalhärtend (30/45 Min.)

LOGOSIL FL24 N rosé

Hochwertiges additionsvernetzendes Dubliersilikon mit allen Voraussetzungen für die Klebeband- und Kuvettentechnik.

Endhärte **Shore A24**

- Einfach und sparsam zu dosieren
- Gute dünnfließende Konsistenz
- Für Dosierautomaten geeignet

N = normalhärtend (30/45 Min.)



Das „schnellste“ unter den Dubliersilikon

da nach 10 Min. abformbar!

LOGOSIL FL24 S gelb

Ein additionsvernetzendes und schnell ausvulkanisierbares Dubliersilikon, speziell für eilige Arbeiten in der Klebeband- und Kuvetten-Technik entwickelt.

Endhärte **Shore A24**

- Bereits nach 10 Minuten entformbar
- Hohe Reißfestigkeit und weiter Reißwiderstand
- Gute dünnfließende Konsistenz
- Für Dosierautomaten geeignet

S = schnellhärtend, bereits nach 10 Min. abformbar

Daueraktion LOGOSIL

3 Einheiten nach Wahl bestellen + 1 Einheit kostenlos (33% gespart)



Zum Testen:
LOGOSIL FL16/18 N türkis
LOGOSIL FL24 N rosé
LOGOSIL FL24 S gelb

2 x 1 Kg Komp. A+B nach Wahl

Sonderpreis 49,90 €

Bei Nachkauf von 2 x 6 Kg wird der

Sonderpreis gutgeschrieben. Aktion gültig bis 31.12.2012

Je 2 x 6 Kg Komp. A+B

LOGOSIL FL16/18 N türkis 268,- €
LOGOSIL FL24 N rosé 299,- €
LOGOSIL FL24 S gelb 308,- €

zzgl. MwSt. • Preisänderungen vorbehalten

sieren die Attribute das Objekt und die Methoden stellen die Kommunikationsschnittstelle nach außen dar. Beispiele: JAVA, C++, PHP, SMALL-TALK, EIFEL

In unserer Serie wird die Programmiersprache Java verwendet!

Warum Java?

Java ist eine moderne und sehr leistungsfähige Programmiersprache, die den objektorientierten Ansatz optimal umgesetzt hat (eine rein objektorientierte Sprache) und zudem in vielen Bereichen und Anwendungen eingesetzt wird. Was „Objekte“ bzw. „Objektorientierung“ genau bedeutet, wird später in der Serie erklärt.



Die Vorteile und Eigenschaften von Java:

- Java ist eine rein objektorientierte Programmiersprache.
- Java ist sehr leicht zu erlernen und eignet sich deshalb optimal für Anfänger.
- Die in Java entwickelten Programme laufen sehr stabil.
- Java ist „Open Source“ und somit kostenfrei.
- Java-Programme können auf allen gängigen Plattformen (Windows, Mac, Linux, Unix, ...) ablaufen. Der Java-Quellcode wird in einen Bytecode umgewandelt, der von der JVM (Java Virtual Machine) interpretiert wird. Daher muss nur die JVM für die jeweilige Plattform bzw. Betriebssystem angepasst sein. Die JVM ist ein Bestandteil der Java-Laufzeitumgebung (engl. JRE Java Runtime Environment). Java ist also „plattformunabhängig“!
- Java unterstützt die Programmierung von verteilten Systemen und Netzen.
- Java unterstützt die parallele Programmierung, die auch als Nebenläufigkeit oder Multi-Threading bezeichnet wird. Multi-Threading bedeutet, dass mehrere Programmvorgänge gleichzeitig (also parallel) ausgeführt werden können. Diese Eigenschaft wird nicht von vielen anderen Programmiersprachen unterstützt.
- Java-Programme werden erst zur Laufzeit übersetzt und an-

schließend ausgeführt (interpretiert). Java ist somit eine Interpretersprache.

- Mit Java können sichere und robuste Programme entwickelt werden, da sie keine „Zeiger“ (ein Zeiger ist ein direkter Verweis auf eine Speicherstelle im Hauptspeicher des Rechners) wie in C++ besitzen. Man kann sich ja leicht vorstellen, dass Zeiger zu großen Problemen führen können, wenn diese auf nicht versorgte Speicherbereiche referenzieren.
- Java ist durch eine sehr umfangreiche Klassenbibliothek (wird später in der Serie erklärt) optimal für die Client-Server-Programmierung (z.B. in der Webprogrammierung) geeignet.
- Für Java existieren sehr viele Zusatzprodukte und Programmier-Werkzeuge, dabei sind viele Produkte „Open Source“ und kostenfrei.
- Java ist zukunftssicher, da weltweit viele Unternehmen und Programmierer diese Sprache einsetzen. Außerdem wird Java von dem Unternehmen „Oracle“ ständig weiterentwickelt und kann eine sehr große „Community“ vorweisen, die äußerst aktiv ist.

Die Java-Plattform

Java bildet zusammen mit der umfangreichen Klassenbibliothek, der JRE und verschiedenen Werkzeugen die sogenannte „Java-Plattform“. Die Java-Plattform gibt es in den folgenden Ausprägungen:

- als Java Standard Edition **Java SE**. Für den generellen Einsatz auf PCs, Servern oder ähnlichen Geräten.
- als Java Enterprise Edition **Java EE** (baut auf Java SE auf). Für Webanwendungen geeignet.
- und als Java Micro Edition **Java ME** (baut auf Java SE auf). Für mobile Endgeräte geeignet.

In unserer Serie werden wir uns aber nur mit der Java SE beschäftigen!

Das Java Development Kit (JDK)

Mit dem Java Development Kit (kurz JDK) als Teil der Java-Plattform kann der Programmierer Java SE Applikationen programmieren und bekommt für die Entwicklung verschiedene Werkzeuge und Hilfsprogramme wie z. B. der Java-Compiler „javac“ in die Hand.

Das Java Runtime Environment (JRE)

Die Java Runtime Environment (JRE), also der Java Laufzeitumgebung, bündelt lediglich die Java Virtuelle Maschine (JVM) mit den notwendigen Klassenbibliotheken. Die JRE wird für

die Ausführung eines Java-Programmes benötigt.

Der Weg von der Programmerzeugung zur Ausführung

Prinzipiell besitzen alle Java Quellcode-Dateien die Dateiendung .java. Quellcode-Dateien sind diejenigen Dateien, die der Programmierer mit einem Texteditor schreibt. Die Quellcode-dateien werden anschließend mit dem Java-Compiler in sogenannte Bytecode-Dateien kompiliert. Die vom Java-Compiler erzeugten Bytecode-Dateien besitzen die Dateiendung .class. Diese können von der JRE auf einem Zielrechner interpretiert und ausgeführt werden. Um das Java-Programm zu starten, muss eine Bytecode-Datei eine startbare Klasse (wird später in der Serie erklärt) sein. Die JVM setzt dabei den Bytecode in den Maschinencode des jeweiligen Prozessors auf dem Zielrechner um. Im Folgenden nochmals die Reihenfolge von der Programmerzeugung bis zum Programmstart:

1. Java Quellcode-Datei(en) mit der Dateiendung .java mit einem Texteditor schreiben.
2. Java Quellcode-Datei(en) in Bytecode compilieren. Zu jeder Java Quellcode-Datei wird eine Bytecode-Datei mit der Dateiendung .class vom Compiler generiert. Dabei muss eine startbare Klasse vorhanden sein.
3. Das compilierte Java-Programm (sind in der Regel mehrere Java Bytecode-Dateien) über die startbare Klasse mit der JRE zur Ausführung bringen.

Ausblick zum zweiten Teil der Serie

Im nächsten Teil II wollen wir die Voraussetzungen auf dem Computer zum Programmieren in Java schaffen. Wir schreiben das erste kleine Programm und lernen die grundlegenden Werkzeuge für die Java-Programmierung kennen. Wir lernen die ersten einfachen Datentypen und Anweisungen in Java kennen, erzeugen eine „startbare Klasse“ und führen anschließend das selbst geschriebene Java-Programm aus. **ZT**

ZT Autor



Thomas Burgard entwickelt Applikationssoftware und professionelle Internetauftritte für Unternehmen.

ZT Adresse

Thomas Burgard Dipl.-Ing. (FH)
Softwareentwicklung & Webdesign
Bavariastraße 18b
80336 München
Tel.: 089 540707-10
Fax: 089 540707-11
info@burgardsoft.de
www.burgardsoft.de
burgardsoft.blogspot.com
twitter.com/burgardsoft

ANZEIGE

Hedent Inkosteam

Platzsparend durch Wandhalterung, Arbeitsflächen bleiben frei.

Dampföse am Handstück auswechselbar. Dampfösen 1 mm, 3 mm zusätzlich erhältlich.

Durch direkten Anschluss an die Wasserleitung entfällt das lästige Nachfüllen von Hand. Der Dampfstrahl bleibt durch die vollautomatische Niveauregulierung konstant.

Inkosteam Ein leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz im Labor und allen Arbeitsbereichen, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist. Das Inkosteam arbeitet mit einer Dampfstufe. Das **Inkosteam II** arbeitet mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf. Der Schmutz wird nicht nur gelöst, sondern fließt durch die hohe Spülwirkung gut ab. Durch den zweistufigen Fußschalter lässt sich der Dampf jederzeit individuell anpassen. Keine umständlichen Schalterfunktionen. Kessel und Heizung sind aus hochwertigem Edelstahl gefertigt. Hohe Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit.

Inkoquell 6 Wassereenthärter
Gerät schützt Ihr Dampfstrahlgerät vor Verkalkung.

Inkoquell 6 ist ein Wasseraufbereitungsgerät zur Versorgung von Geräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung. Einfache Installation. Das Gerät verhindert durch Teildemineralisierung des Leitungswassers Kalkablagerungen im Dampfstrahlgerät. Robuste Bauweise aus Edelstahl sichert eine einwandfreie Funktion des Gerätes über einen langen Zeitraum. Besonders wirtschaftlich. Einfache Regenerierung durch den Anwender.

Hedent GmbH

Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany

Telefon 06171-52036
Telefax 06171-52090

info@hedent.de
www.hedent.de

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

Deckprothesen mit Steganker

Die Auswahl der Attachments für die Fixierung von Prothesen ist meist die größte Herausforderung, mit der die Zahnärzte konfrontiert werden. Stege stellen eine Form von Attachments für implantatgetragene Prothesen dar. In diesem Fallbericht wird eine Gebisswiederherstellung mittels Implantaten und Deckprothesen beschrieben.

Im Gegensatz zu einer herkömmlichen beweglichen Prothese kann mit einer implantatgestützten Deckprothese eine bessere Fixierung der Prothesen, eine höhere Stabilität der Okklusion, ein Schutz des Knochens und insbesondere eine gesteigerte Zufriedenheit des Patienten erreicht werden.

Für den klinischen Erfolg von Implantaten sind die Anamnese,

sich eine verbesserte Funktionsfähigkeit, eine einwandfreie Phonation bei ansprechender Ästhetik und eine hohe Patientenzufriedenheit. Darüber hinaus wurde durch die Versorgung mittels Stegen und implantatgetragener Deckprothesen nach komplettem Zahnverlust bei detaillierter Diagnostik und akurater Behandlung die Wiederherstellung der Kaufunktion erzielt.

vasiv. Außerdem vereinfacht die Verwendung von kostengünstigeren Retentionssystemen teure Laborarbeiten, die im Rahmen einer festsitzenden Versorgung anfallen würden.¹⁰ Die Behandlung bleibt für den Patienten erschwinglich.¹⁰

Die richtige Auswahl des Verankerungssystems ist für die Verbindung zwischen Prothese und Implantat sehr wichtig.¹¹ Mögliche Attachments zur Prothesenfixierung sind Kugel-, Steg- und Magnetaufbauten.¹² Stege zählen zu den komplizierteren Verankerungselementen bei der Verwendung auf Implantaten.

In der Regel stellt die Auswahl der richtigen Anker für Zahnärzte die größte Herausforderung dar.¹³ Bei der Auswahl werden anatomische Gesichtspunkte (Kieferrelation, Dentition des gegenüberliegenden Kiefers, interokklusaler Abstand usw.), biomechanische Faktoren, Mundhygiene, die psychologische Verfassung und die Erwartungen des Patienten sowie finanzielle Gesichtspunkte berücksichtigt. Hinzu kommen die Anzahl der Implantate und deren Verteilung auf dem Kieferkamm, die Form des Alveolarfortsatzes (oval, dreieckig oder quadratisch) und die Resorptionsstärke des Kieferkammes.^{14,15}

Stege haben folgende Vorteile:

- Gute Verankerung und Stabilität der Prothese auf den Implantaten.

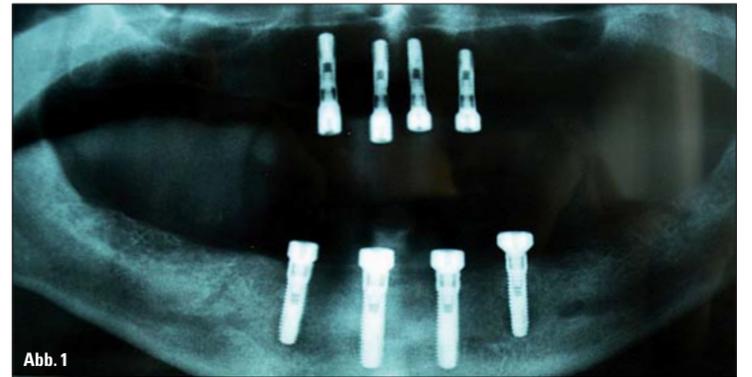


Abb. 1

- Geringere Kräfteinwirkung auf einzelne Implantate durch starre Verbindung untereinander und gleichmäßige Verteilung auf mehrere Anker.
- Sofortversorgung („Immediate Loading“) auf drei bis vier Implantaten im Unterkiefer² ist möglich.

Bei der Stegherstellung ist zu beachten:

- Der Abstand zwischen den Implantaten muss mindestens 10mm betragen.
- Die Platzierung des Stegs darf keine Behinderung für die Zahnreihe darstellen.
- Die Kieferkammform muss beachtet werden.
- Bei steilwinkligen und breiten Kieferkammern müssen mehr als zwei Implantate verwendet werden.
- Die Stegform darf den Zungenraum nicht einengen.²

Die Untersuchung des Patienten muss unter Berücksichtigung

all dieser Kriterien äußerst sorgfältig durchgeführt werden. Die Form der Prothese und die Art der prothetischen Versorgung müssen vor dem chirurgischen Eingriff definiert und festgelegt werden.

Im vorliegenden Fallbeispiel wurde das Gebiss eines Patienten nach vollständigem Zahnverlust mit einem O-Ring-Stegattachment auf Implantatbasis wiederhergestellt.

Fallbeispiel

Ein 60-jähriger Mann mit totalem Zahnverlust wandte sich zur Wiederherstellung seines Gebisses an die Ege Üniversitesi Dis, Hekimliği Fakültesi Protetik Dis, Tedavisi A.D. (Abteilung für prothetische Zahnbehandlungen, zahnärztliche Fakultät der Ege-Universität, Izmir/Türkei). Nach Abschluss der klinischen und radiologischen Untersuchung wurde der Einsatz von je vier Implantaten im Ober- und Unterkiefer und einer Deckprothese auf O-Ring-Basis geplant. Unter Lokalanästhesie wurden zunächst im Oberkiefer in Regio 13, 11, 21 und 23 und anschließend im Unterkiefer in Regio 34, 32, 42 und 44 insgesamt acht BEGO-Implantate (BEGO Semados® S-Line, Bremen, Deutschland) in unterschiedlichen Durchmesser und Längen eingesetzt. Die Behandlung verlief komplikationslos. Für eine erfolgreiche Osseointegration wurde für den Oberkiefer eine Wartezeit von drei und für den Unterkiefer von zwei Monaten eingehalten. Die nach Ablauf dieses Zeitraums aufgenommene Panoramaaufnahme (Abb. 1) und Zahnfilme (Periapikal-aufnahmen) sowie die zahnärztliche Untersuchung der Implantatbeweglichkeit und die Begutachtung des periimplantären Weichgewebes ergaben eine komplikationsfreie und erfolgreiche Einheilung. Im Anschluss daran wurden für eine Woche zur Gingivaformung und -heilung Abheilpfosten auf die Implantate gebracht (Abb. 2a und b).

Nach Ablauf der Woche wurde für die Erstellung eines individuellen Löffels eine Alginatabformung (Cavex, Holland) zur Modellherstellung durchgeführt.

ANZEIGE

picodent®
qualität pur bewusst innovativ

quadro-rock® plus

Zahnkranzgips für präzise CAD/CAM Modelle

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

klare Diagnose und gute Behandlungsplanung von entscheidender Bedeutung. Vor der Insertion des Implantates müssen zunächst Okklusion, interokklusaler Kieferabstand, vertikale Relation, Form des Kieferbogens, Gewebeunterstützung und Lippenverlauf genau bewertet werden. Auch die psychische Verfassung sowie die Erwartungen und die finanzielle Situation des Patienten müssen berücksichtigt werden.

Nach der einjährigen Behandlung unseres Patienten zeigten



Abb. 2a



Abb. 3a



Abb. 4a



Abb. 2b



Abb. 3b

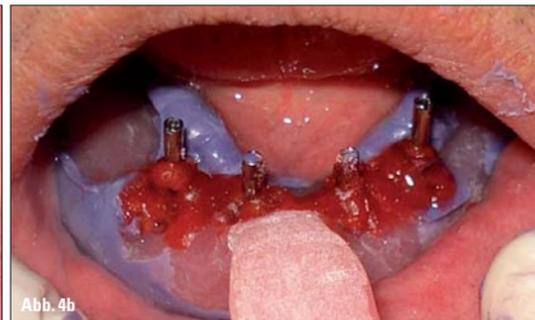


Abb. 4b



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7a

Bei der Anfertigung der definitiven Abformung wurde mithilfe eines Silikons auf Polyetherbasis (Impregum, 3M ESPE, Minnesota, USA) die Technik der offenen Abformung verfolgt (Abb. 3a und b) und somit die ideale Bedingung zur Anfertigung des Meistermodells geschaffen. Zur optimalen Übertragung der intraoralen Implantatposition auf das Meistermodell wurden die Abdruckpfosten und -schrauben untereinander zusätzlich mit Musterwachs (GC, Tokio, Japan) fixiert, um eine mögliche Verschiebung bzw. Verformung des Abformmaterials bei der Entnahme des Löffels aus dem Mund zu vermeiden (Abb. 4 und 5).

Mithilfe von Wachswällen wurden auf dem Arbeitsmodell die vertikale Höhe und die zentrische Relation des Patienten festgelegt. Zur detailgetreuen Wiedergabe der Kieferrelation wurde zusätzlich ein Gesichtsbogen angelegt und die dabei ermittelten Relationen in den Artikulator übertragen (Stratos 200, Ivoclar Vivadent, Liechtenstein). Im Labor wurde im Anschluss daran die Position und Höhe des Steges markiert und dieser angefertigt. Die Einprobe des Steges erfolgte nach Bewertung des Randschlusses und des passiven Sitzes am Patienten (Abb. 6). Die Aufstellung der Frontzähne erfolgte anhand der Stegeometrie und nach ästhetischen Kriterien im Labor. Diese wurde dann erneut im Rahmen einer Wachsprobe eingepasst und final um die Seitenzähne ergänzt.

Anschließend wurde die Prothese zur Fertigstellung erneut an das Labor gesendet. Zum Abschluss wurden zur Erhöhung der Retention schwarze Gummibänder in die Matrize eingesetzt (Abb. 7a und b). Bei der finalen Eingliederung wurden die Stege auf die Implantate gesetzt und die gesamte Konstruktion unter Verwendung eines Drehmomentschlüssels mit 30 Ncm angezogen. Die Übergabe der fertigen Prothese an den Patienten erfolgte nach Kontrolle der Okklusion und geringfügigem Einschleifen (Abb. 8). Der Patient wurde hinsichtlich der Eingliederung des Zahnersatzes, der Pflege der Prothese und der optimalen Mundhygiene instruiert. Am Tag der Eingliederung erhielt der Patient einen Termin für den darauffolgenden Tag zur Kontrolle der Okklusion und zur Anfertigung von Abdrücken.

Die engmaschigen Kontrollen wurden nach einem, drei und sechs Monaten sowie nach einem Jahr anberaumt. Bei diesen Terminen erfolgten neben röntgenologischen Untersuchungen der Implantate (Abb. 9) auch klinische Begutachtungen. Zusätzlich wurden der Zustand der Weichteile und die okklusale Situation untersucht. Auch Funktion, Phonation und Ästhetik wurden bewertet. Insgesamt konnte eine hohe Patientenzufriedenheit erzielt werden.



Abb. 7b



Abb. 8

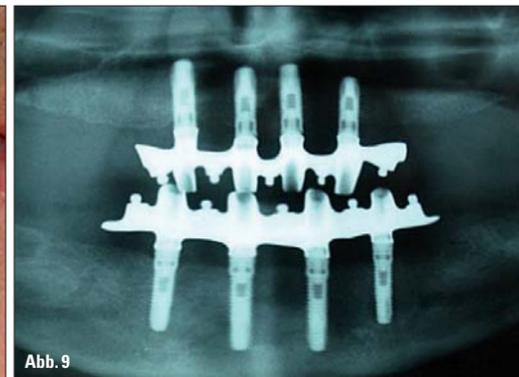


Abb. 9

Diskussion

Da implantatgestützte Prothesen heutzutage gerne zur Erhöhung der Patientenzufriedenheit bei zahnlosen Patienten angefertigt werden, hierfür jedoch variable Verankerungselemente zur Auswahl stehen, spielt die Auswahl des richtigen Attachments eine wichtige Rolle. Untersuchungen haben ergeben, dass die Patientenmeinungen bei diesem Thema sehr unterschiedlich sind. Während einige Studien feststellten, dass sich die Patienten mit Stegverbindungen wohler fühlen,³ wurden bei anderen keine Unterschiede in der Zufriedenheit angegeben. Allerdings ist bekannt, dass die Stegversorgungen weniger mechanische Probleme mit sich bringen.^{2,4,5,6} Biomechanische Tests ergaben, dass aufgrund der direkten Übertragung funktionaler Kräfte auf den Knochen die starke Belastung des Implantats aufgrund der Knochenresorption ein entscheidender Faktor ist. Starke funktionale Kräfte führen zur Übertragung der Belastung vom Retentionssystem auf das Implantat und das stützende Weichgewebe. Umfang und Stärke der Resorption werden vom Leit- und Verteilmechanismus des Systems bestimmt.²

Klinisch betrachtet ist eine Bewertung der Belastungs- bzw. Spannungsverteilung am Knochen trotz der Verwendung von Spannungsmessanalysen an den Stützzähnen bei Deckprothesen auf Implantatbasis immer noch nicht möglich.^{1,11,12}

Beim Vergleich von Kugelkopfsystemen mit Stegsystemen zeigt sich eine größere Belastung des Stützgewebes.¹ In diesem Fall wurden daher die vordere, hintere und seitliche Instabilität der Prothese durch die Verwendung eines O-Ring-Stegs verringert und damit die Belastung reduziert.

Dadurch ergibt sich, dass eine erfolgreiche Verwendung von Stegen mit unterschiedlichen Attachments bei zahnlosen Patienten möglich ist. Die Gebisswiederherstellung auf Implantatbasis mit Deckprothesen aus Metall und Acrylharz ist eine optimale Behandlungsalternative. Diese Prothesen haben die gleichen Eigenschaften wie festsitzende Prothesen. Sie werden vor allem bei Patienten mit ungenügender oder unzureichender Mundhygiene empfohlen.¹²

Für den Oberkiefer werden beim Einsatz von Deckprothesen, unabhängig vom Verankerungselement, mindestens vier Implantate empfohlen. Die Verwendung von nur zwei Implantaten kann sich negativ auf die Lebensdauer der Implantate und Prothese und die Zufriedenheit des Patienten auswirken. Im Unterkiefer haben die Implantatanzahl und der Attachmenttyp keine Auswirkungen auf Patientenzufriedenheit und Funktionsfähigkeit des Implantats.^{1,2,16} Die Verankerungsmethode muss also je nach Erfahrungsgrad

des Zahnarztes und den patientenindividuellen Voraussetzungen ausgewählt werden. Es konnte nicht festgestellt werden, dass Stege immer die bessere Lösung darstellen. Die Vorteile der Steganker bestehen in einer höheren Stabilität, dem stärkeren Schutz der Verankerungen durch eine gleichmäßige Verteilung der vertikalen Okklusallast auf alle Implantate und der Möglichkeit der sofortigen Versorgung nach Implantation auf die vier Implantate. Als nachteilig können die notwendige Erfordernis einer gewissen

Fingerfertigkeit des Patienten, eine teurere Anfertigung, ein aufwendigerer Herstellungsprozess, eine höhere Wahrscheinlichkeit mechanischer Probleme und deren kompliziertere Behebung dargestellt werden. ZT



ZT Adresse

Prof. Dr. Uğur Tekin
Ege Üniversitesi Ağız
Diş Çene Cerrahisi AD
Bornova İzmir, Türkei
utekin@yahoo.com

ANZEIGE

M.P.F. Brush

... Der Keramikpinsel für jeden Techniker!



Der federaktivierte M.P.F. Keramikpinsel bringt sich selbst durch einen einfachen Fingerschnipp wieder in Form. Dabei wird der Feuchtigkeitsgehalt im Pinsel automatisch optimal reguliert.

MyDental GmbH · Rotehausstr. 36 · 58642 Iserlohn · Germany
Telefon: (02374) 92 39 350 · Telefax: (02374) 92 39 354 · Email: info@mydental.de
www.mydental.de

MyDental GmbH

Kostenfreie Gipsprobe

Die Firma BRIEGELDENTAL bietet formaldehydfreie Gipse kostenlos zum Testen an.

Die Bezeichnung „made in Germany“ gilt heutzutage als Qualitätssiegel für Waren mit hochwertiger Qualität. Auf diesen Zug ist die Firma BRIEGELDENTAL aufgesprungen und versucht mit formaldehydfreien Gipsen „made in Germany“ den hohen Qualitätsstandards gerecht zu werden. David Christopher Briegel, Geschäftsführer von BRIEGELDENTAL, ist sich sicher: „Nur mit hochwertigen Produkten



und guten Leistungen kann man am Markt bestehen.“ Aus diesem Grund ist es dem Unternehmen so wichtig, up to date zu bleiben und offen für moderne und innovative Entwicklungen zu sein. Getreu dem Motto „Qualität ist kein Zufall“ gelingt das Konzept der gesundheitsschonenden Gipse.

Weitere Informationen zu Produkten und Gefahrenstoffen sind auf der Homepage von BRIEGELDENTAL abrufbar. Neugierige können außerdem ab sofort gratis Gipsproben anfordern und sich selbst von der Qualität „made in Germany“ überzeugen. **ZT**

ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
David Christopher Briegel
Tegernseer Landstraße 2
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 889690
Fax: 08104 6287733
info@briegeldental.de
www.briegeldental.de

ANZEIGE

Scheiden tut gut!

Scheidgut-Aktion bis Anfang Dezember

www.argen.de
Telefon 0211 355965-0
ARGEN Edelmetalle GmbH · Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf

Blickfang

BEYCODENT präsentiert den Hightech LED-Leuchtzahn für Fenster und Rezeption.



Der ansprechende LED-Leuchtzahn ist zugleich Blickfang und Kunstobjekt mit wechselndem Licht in einem. Weit sichtbar im Fenster setzt die Neuentwicklung des Modells „window“ von BEYCODENT nicht nur optische Akzente, sondern erzeugt auch eine sehr gute Lichtqualität, die im Fenster weit sichtbar ist, ohne aufdringlich zu wirken. Mit dem klaren Design und einer Höhe von 65 cm setzt das Modell

„window“ neue Maßstäbe und findet mit vier kräftigen Saugnapfen sicheren Halt direkt an ihrer Fensterscheibe.

Die standsichere und hochwertige Ausführung beim Modell „classic“ eignet sich für den Einsatz auf der Fensterbank der Praxis und als Designerleuchte im Empfangsbereich oder Behandlungsraum. Die Bedienung erfolgt mit beigefügter Multifunktionsfernbedienung. So kann die Farbgebung und die Helligkeit mit elektronischer Dimmfunktion individuell nach Stimmung und Tageszeit ausgewählt werden. Leicht bedienbare Farbwechselprogramme bieten zusätzliche Lichteffekte. In einem Kurzvideo auf der Unternehmenshomepage kann man sich von der Leuchtqualität überzeugen. **ZT**

ZT Adresse

BEYCODENT
Wolfsweg 34
57562 Herdorf
Tel.: 02744 9200-17
Fax: 02744 766
service@beycodent.de
www.beycodent.de

Praktische 8-Farben-Box

Seit über 15 Jahren vertrauen Dentallabore bei der Verblendung ästhetisch hochwertiger Teleskop- und Implantatarbeiten auf das bewährte SOLIDEX-System.

Mit einem keramischen Anteil von mehr als 53 % erfüllt dieses Mikro-Hybrid-Komposit sämtliche Anforderungen und Wünsche des modernen Laboralltags mit der Sicherheit einer langjährig erprobten klinischen Anwendung. Für Neueinsteiger ist dieses System ab sofort in der praktischen 8-Farben-Box erhältlich. Das Sortiment enthält alle erforderlichen Komponenten für Verblendungen in den Farben A1 bis A4, B2, B3 und C3. Alle Einzelspritzen finden logisch angeordnet ihren Platz und die praktische Schublade bietet ge-



nügend Raum für Zubehör, Papierblöcke oder Lichtschutzkappe. Das SOLIDEX 8-Farben-Set ist deshalb das geeignete System für Klein- oder Praxislabors. **ZT**

ZT Adresse

SHOFU Dental GmbH
Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 02102 8664-0
Fax: 02102 8664-65
info@shofu.de
www.shofu.de



Neuartiges Wachs zum Fräsen

Das ZenotecWax ist äußerst einfach fräsbar und schmiert nicht.

ZenotecWax eignet sich ideal zur Herstellung verlorener Formen für die Gusstechnik, aber auch für die Press- und Überpresstechnik. Das ZenotecWax von Wieland Dental lässt sich leicht mittels CNC-Frästechnik verarbeiten und verbrennt rückstandsfrei. Dank des geringen Ausdehnungskoeffizienten sind einerseits weitspannige Arbeiten ohne Kompromisse in der Passgenauigkeit realisierbar, andererseits werden Muffelsprünge dadurch vermieden. Der Fräsrohling erlaubt die Anwendung optimierter Fräsgeschwindigkeiten bei höchster Präzision, ohne sich statisch aufzuladen und bleibt dabei



formstabil. Durch gleichmäßigen Spanabtrag werden Fräszeiten eingespart und Verunreinigungen der Fräsmaschine vermindert. ZenotecWax kann zur

Überprüfung der Konstruktion als auch zur Modellation eingesetzt werden. Die Opazität des Materials sorgt für gute Kontraste auf der Okklusalfäche. Erhältlich sind die blauen ZenotecWax Blanks in den Größen 12 mm und 20 mm. **ZT**

ZT Adresse

WIELAND
Dental + Technik GmbH & Co. KG
Schwenninger Straße 13
75179 Pforzheim
Tel.: 07231 3705-0
Fax: 07231 357959
info@wieland-dental.de
www.wieland-dental.de

Registrieren einfach gemacht

Candulor bietet zwei Registrierersets für die Prothetik.

Für ein praktisches, einfaches und zeitsparendes Vorgehen bei der intraoralen Registrierung bietet Candulor zwei Sets in

thetik. Das komplette Set enthält zwei Registriererspitzen, eine Registrierplatte, zwei Stützstiftplatten, eine Schraube und Unter-

ches als handlicher USB-Stick direkt im Aluminiumtui mitgeliefert wird. Zudem enthält es eine Plexiglasrondelle, vier Re-



unterschiedlicher Zusammensetzung an. Das CRS Set 10 kommt in der Totalprothetik zum Einsatz und das CRS Set 15 wurde für bezahnte oder teilbezahnte Kiefer und zur Nachkontrolle von Totalprothesen entwickelt.

CRS Set 10

Das Registriererset CRS Set 10 dient zur Aufzeichnung der gelenkbezüglichen Zentrallage des Unterkiefers in der Totalpro-

thetik. Das komplette Set enthält zwei Registriererspitzen, eine Registrierplatte, zwei Stützstiftplatten, eine Schraube und Unter-

CRS Set 15

Das Registriererset dient zur Registrierung der gelenkbezüglichen Zentrallage bezahnter sowie unbezahnter Kiefer und zur Nachkontrolle von Totalprothesen. Ebenfalls im Set enthalten ist ein Verarbeitungsvideo, wel-

ches als handlicher USB-Stick direkt im Aluminiumtui mitgeliefert wird. Zudem enthält es eine Plexiglasrondelle, vier Re-

ZT Adresse

Candulor Dental GmbH
Am Riedergraben 6
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel.: 07731 79783-0
Fax: 07731 28917
info@candulor.de
www.candulor.de

Digitale Dentale Technologien

Metalle im digitalen dentalen Workflow

|| 1./2. FEBRUAR 2013 || HAGEN || DENTALES FORTBILDUNGSZENTRUM HAGEN ||

SCAN MICH



Bilder DDT 2012
QR-Code einfach
mit dem Smartphone
scannen (z. B. mithilfe
des Readers Quick Scan)

HAUPTSPONSOR



AMANNGIRRBACH

0341 48474

FAXANTWORT

0341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zum Symposium

DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN

am 1./2. Februar 2013 in Hagen zu.

E-MAIL

STEMPEL

ZT 10/12

Fräsbarer CoCr-Rohling

Hohe Prozesssicherheit bei optimaler Kontrolle, Wertschöpfung und Komfort bietet das Nichtedelmetall-Sintermetall (CoCr) Ceramill Sintron aus dem Hause Amann Girrbach.

Nichtedelmetallrestorationen lassen sich mit dem neuen CoCr-Sintermetall Ceramill Sintron künftig CAD/CAM-basiert im eigenen Labor herstellen. Für den Anwender entfallen die externe Fertigung von CoCr-Gerüsten sowie der häufig fehlerhafte CoCr-Gießprozess. Bislang war es wegen der Materialhärte nicht möglich, einen solchen Werkstoff auf klein ausgelegten, laboreigenen Fräsmaschinen trocken zu bearbeiten. Doch aufgrund der wachsartigen Beschaffenheit der Ceramill Sintron Blanks lässt sich dieses Material bei geringem Werkzeugverschleiß mühelos auf Desktop-Maschinen trockenfräsen. Während des anschließenden Sinterprozesses unter Schutzgasflutung im Ceramill Argo-



therm-Ofen – ein Prozessverlauf vergleichbar mit dem für Zirkon – erreichen die Gerüste ihren Endzustand. Diese CoCr-Restauration weist ein sehr homogenes Materialgefüge ohne Lunker auf. Digitale Vorlagen ersetzen das Modellieren in Wachs und beschleunigen die Konstruktion. Zusätzlich zu den entfallenden Versandzeiten durch die Inhouse-Produktion steigert dies den erzielten Zeitgewinn. Auch das Umstellen der Verblendkeramik fällt weg: Jede für CoCr geeignete Standardkeramik ist verwendbar. Als weitere Systemkompo-

nenten sind die Ceramill Argovent Sinterbox – das patentierte Herzstück des Systems – und Ceramill Mind&Match Software-Updates für Ceramill Sintron erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

Amann Girrbach GmbH
Dürrenweg 40
75177 Pforzheim
Tel.: 07231 957100
Fax: 07231 957159
germany@amangirrbach.com
www.amangirrbach.com

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

CAD/CAM-Ästhetik in neuer Dimension

Mit der priti[®] crown lässt sich Ästhetik effektiver gestalten.

Die priti[®] crown der pritidenta[®] GmbH eröffnet die neue Dimension der Ästhetik, denn die priti[®] crown ist ein vollkeramischer CAD/CAM-Kronenrohling in einer anatomischen Zahnform mit der Transluzenz und Fluoreszenz, die bereits dem natürlichen Zahn entspricht. Der Kronenrohling besteht aus der bewährten Feinstrukturkeramik VITA Mark II. Ihn gibt es zurzeit in drei verschiedenen Zahnformen und vier verschiedenen Größen für die Frontzahnregion. Weitere Formen und Größen für den Seitenzahnbereich werden in Kürze folgen.

Da der Kronenrohling bereits in seiner Zahnform, dem natürlichen Dentin/Schmelz-Farbverlauf und in der Größe der zu fertigenden Krone entspricht, ist die CAD-, Herstellungs- und Finalisierungsphase deutlich kürzer. Insbesondere für das abschließende manuelle Individualisieren der Krone benötigt der Zahn-techniker deutlich weniger Zeit als bei herkömmlichen Techniken. Für das CAD-designen bietet pritidenta ein kostenfreies priti[®] design Add-On für die marktführenden CAD-Systeme an. Ist die Krone fertig gestal-

tet, werden die Daten zu einem pritidenta-zertifizierten Fertigungspartner übertragen und die priti[®] crown, auf Basis hochpräzise arbeitender Schleifstrategien, passgenau geschliffen. Das manuelle Nachbearbeiten



Die präfabrizierten Kronenrohlinge zeigen bereits einen natürlichen Dentin/Schmelz-Farbverlauf.

reduziert sich auf das Aufpassen der Krone sowie die ästhetische Individualisierung mit Malfarben und Glanzbrand. **ZT**

ZT Adresse

pritidenta GmbH
Meisenweg 37
70771 Leinfelden
Tel.: 0711 3206-560
Fax: 0711 3206-5699
info@pritidenta.com
www.pritidenta.com



Ein Plus an Farben

Seit Oktober 2012 steht das Frontzahnsortiment VITAPAN PLUS in einem erweiterten Farbangebot zur Verfügung.

Die moderne Frontzahnlinie, eine kundenorientierte Weiterentwicklung des beliebten Klassikers VITAPAN, ist ab Oktober im gesamten VITA classical Farbangebot A1-D4 und auch in zehn Farben des VITA SYSTEM 3D-MASTER erhältlich.

Prothetiker. Die innovative Zahnlinie ist in zehn OK-Frontzahnformen und fünf UK-Frontzahnformen erhältlich und kann mit allen VITA Seitenzahnlinien kombiniert werden. Hierzu gehören VITA PHYSIODENS, VITA LINGOFORM, VITAPAN CUSPIFORM und VITAPAN SYNOFORM. Das Farbangebot umfasst bereits die zehn VITA classical A1-D4-Farben A1, A2, A3, A3.5, A4, B2, B3, C2, D3 und D4. Ergänzt wird diese Auswahl künftig durch weitere fünf VITA classical-Farben: B4, C1, C3, C4 und D2. Somit kann der Anwender aus dem gesamten VITA classical Farbangebot auswählen. Zusätzlich gibt es ab Oktober die zehn gängigsten VITA SYSTEM 3D-MASTER Farben: 1M1, 2L1.5, 2M1, 2M2, 3L1.5, 3L2.5, 3M2, 3R2.5, 4M2 und 5M1.

VITAPAN PLUS überzeugt mit einer lebendigen Lichtreflexion durch eine authentische Oberflächenmorphologie samt individueller Mamelonstruktur. Optimal gelungen ist beispielsweise das ausgewogene Verhältnis von Opaleszenz, Lumineszenz und Transluzenz, welches für ein nuancenreiches Farbspiel sorgt. Damit geht die Gesamtästhetik über den Standard hinaus. Anwender des kompakten Front-

zahnsortiments VITAPAN PLUS haben künftig die Wahl zwischen den gesamten VITA classical A1-D4-Farben oder 10 VITA SYSTEM 3D-MASTER Farben. Durch die gelungene Symbiose aus Funktion und Ästhetik unterstützt Sie der innovative Frontzahn in der effizienten Herstellung von hochwertiger Prothetik. **ZT**

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0
Fax: 07761 562-299
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com



Flexible CAM-Software

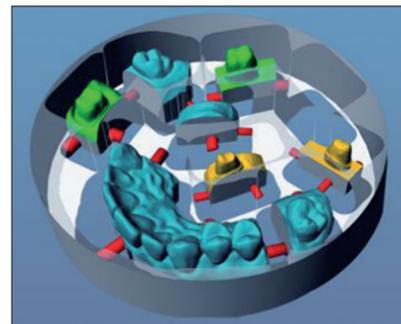
dentona[®] erweitert sein Sortiment für die CAD/CAM-Technik.

Die Dortmunder Spezialisten für die traditionelle sowie digitale Modellherstellung erweitern ihr Sortiment um CAM-Softwarelösungen für die Umsetzung von digitalen Modell- und Restaurationsdaten. Neben dem bekannten 3D model-designer bietet dentona[®] ab sofort die CAM-Software SUM 3D Dental an. Mit der professionellen CAM-Software können alle gängigen 3-, 4- und 5-achsigen Fräsmaschinen mit Postprozessoren versehen werden. So lassen sich z.B. mehrere verschiedene Fräsmaschinen über eine CAM-Software ansteuern. Das Softwareprodukt lässt sich durch eine individuelle Einstellung der Benutzeroberfläche individuell auf die Anwenderbedürfnisse anpassen.

Mit dieser offenen CAM-Lösung lässt sich ein breites Band an Datenformaten verarbeiten und der Materialvielfalt sind keine Grenzen gesetzt. Neben der flexiblen Anbindung an viele verschiedene Fräsmaschinen hat der Benutzer die Möglichkeit, einfach und sicher eigene Strategien zu entwerfen und abzulegen. Das professionelle Reporting und die vielen automatischen Parametervoreinstellungen bringen dem Anwender ein

hohes Maß an Sicherheit und Komfort.

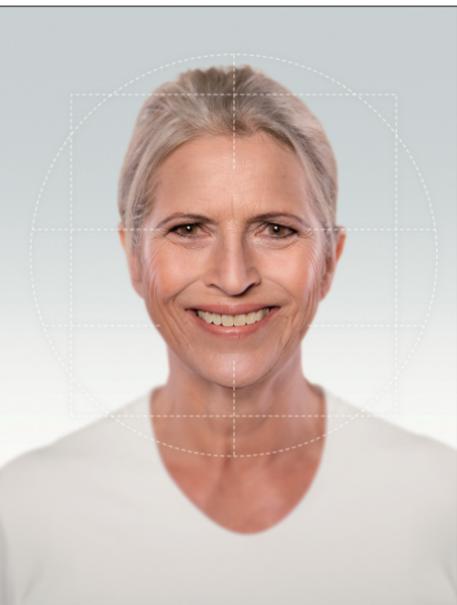
Eine Sonderversion der SUM 3D Dental ist die dentona[®] CAM. Diese bietet Zusatzfunktionen für die Herstellung des digitalen dentona[®] Modells. Die professionelle Installation der SUM 3D Dental sowie die anwenderorientierte Schulung und Einweisung gehören zum Angebotsumfang. **ZT**



Automatisches Nesting der Konstruktion aus dem 3D model-designer in der dentonaCAM.

ZT Adresse

dentona AG
Otto-Hahn-Straße 27
44227 Dortmund
Tel.: 0231 5556-0
Fax: 0231 5556-900
mailbox@dentona.de
www.dentona.com



Ob Totalprothetik, Implantatprothetik oder Modellgussprothese, ob Geschiebearbeit oder Teleskop- bzw. Konusarbeit – VITAPAN PLUS empfiehlt sich für jede Indikation und jeden

Keramik in sieben Farben

Seit September 2012 bietet der Bremer Dentalspezialist BEGO die hoch transluzente Keramik BeCe® CAD Zirkon HT+ in sieben Farben an.

Das neue transluzente Zirkonoxid ist ein hochwertiger, metallfreier und zahnfarbener Werkstoff, der eine natürliche Ästhetik monolithischer Kronen und Brücken sowie einer Vielzahl weiterer Indikationen erlaubt.

Erweitertes Farbsystem mit sieben Farben

Besonderes Highlight des neuen Keramik-Angebots der BEGO ist das optimierte Farbsystem, das nach Helligkeits- und Farbwerten entwickelt wurde: Zwei der nun insgesamt sieben, speziell auf den VITA classical Farbring abgestimmten, Farben wurden in ihrer Farbgebung den etwas wärmeren, rötlichen A-Farben angepasst und ermöglichen so eine noch zuverlässigere Reproduktion der gewünschten Zahn-

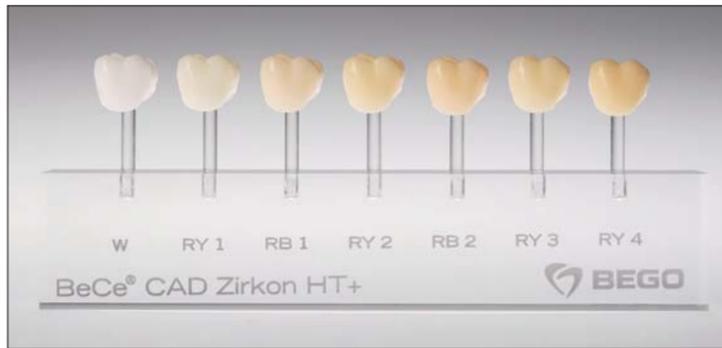
farben. Diese wird auch dadurch gefördert, dass es sich bei BeCe® CAD Zirkon HT+ um industriell voreingefärbte Blanks handelt.

Optimierte Randgeometrie

Mit Blick auf Zeitaufwand und Wirtschaftlichkeit weist die neue Keramik neben ihrer hohen Festigkeit, die ein besonders substanzschonendes Präparieren ermöglicht, mit ihren dünnen Rändern von nur 0,2mm einen weiteren Vorteil für den Zahn-



Eine vollanatomische Seitenzahnrestauration aus BeCe® CAD Zirkon HT+.



Die Keramik BeCe® CAD Zirkon HT+ ist in sieben Farben erhältlich.

techniker und letztlich auch für den Patienten auf: „Durch die verbesserte Randgeometrie wird der Nachbearbeitungsaufwand für den Zahntechniker deutlich verringert. Die eingesparte Zeit kann in das individuelle Farbfinish investiert werden, was dem Patienten mit einer hochwertigen, höchst ästhetischen und natürlichen Arbeit zugutekommt“, so Sandra Tjarks, ZTM

und verantwortliche Produktmanagerin bei BEGO.

Biokompatibilität

BeCe® CAD Zirkon HT+ besticht darüber hinaus durch Biokompatibilität und somit durch eine hohe Verträglichkeit für Allergiker. „Immer mehr Patienten entscheiden sich nicht nur aus

ästhetischen Gründen für einen rein keramischen Zahnersatz. Die geringe Leitfähigkeit von Wärme und Kälte sowie ausschließende allergische Reaktionen unterstreichen die Entscheidung des Patienten häufig“, berichtet Tjarks.

Weitere Informationen zur neuen Keramik finden sich auf der Homepage von BEGO oder können per Mail angefordert werden. **ZT**

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
Fax: 0421 2028-100
info@bego.com
www.bego.com

Ausdrucksstark

Ivoclar Vivadent hat die höchästhetische und universell einsetzbare Zahnlinie SR Phonares II um neue Unterkiefer-Frontzahnformen erweitert.

Die Zahnlinie SR Phonares II basiert auf einem alters- und typengerechten Zahnformenkonzept. Zur Auswahl stehen die Zahnformen jugendlich, universell und gereift sowie weich und markant. Die Oberkiefer-Frontzahnformen gibt es in 18 Ausführungen, die Unterkiefer-Frontzahnformen neu in sechs Ausführungen. Die beiden Seitenzahnlinien bestehen aus drei Ober- und drei Unterkiefergarnituren. Die Zähne sind farblich auf die 16 A-D- und vier Bleachfarben des A-D Shade Guide abgestimmt.

gute Abrasionsresistenz sowie Toleranz und Widerstandsfähigkeit.

Zur Erzielung besserer Ergebnisse

Um die Herstellung von Kombinationsarbeiten zu erleichtern, wurde das pastenförmige Labor-Composite SR Nexco Paste farblich auf die SR Phonares II-Zähne abgestimmt. Die Verwendung der SR Phonares II-Zähne mit dem Prothesenbasismaterial IvoBase



Natürlich wirkende Prothesenzähne

Die Zahnformen von SR Phonares II zeichnen sich durch eine Oberflächentextur aus, die zur vitalen Ausstrahlung der Zähne beiträgt. Die Approximallbereiche der Zähne fügen sich harmonisch ineinander und unterstützen so die weiße Ästhetik. Die Anteile an Transluzenz, Opaleszenz und Fluoreszenz der Zähne sind ausgewogen. Durch die hohe Zähigkeit des Nano-hybrid-Composite-Materials verfügen die Zähne über eine

führt bei der Herstellung von abnehmbarem Zahnersatz zu hochwertigen Ergebnissen. SR Phonares® und IvoBase® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG. **ZT**

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 889-205
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.de

ANZEIGE

Modernste CAD CAM

Technologie erfordert hochwertiges Finishing

P.ALUZIR_HP
Abtragen, Glätten, Spiegelglanz
je 29,99€*

P.ZR_._.HP
Abrasive Trimmer
je 14,99€*

P.CEME_HP
Glätten, Spiegelglanz
je 20,99€*

Unsere Empfehlungen zum Abtragen und Konturieren auf Keramik, Zirkon oder anderen zähen Materialien

*zzgl. MwSt / Änderungen vorbehalten.

Wir beraten Sie gerne kostenlos unter **0800/2002332**

www.frank-dental.com

Direkte Anpassung

Die ERKODENT GmbH bringt mit Prebite-Pelosi Aufbisssschienenrohlinge zur sofortigen und direkten Anpassung am Patienten auf den Markt.



in fünf Minuten „ready to go“. Die Vorgehensweise ist einfach: Den Rohling in kochendem Wasser 10–15 Sekunden erweichen, kurz durch kaltes Wasser ziehen und auf den Unterkiefer anpassen, Patient einbeißen lassen und ca. 2 Minuten warten, entnehmen und den Griff abschneiden, fertig.

Zur Erwärmung der Prebite-Pelosi empfiehlt ERKODENT das stufenlos regelbare Wasserbad 120 300. **ZT**

ZT Adresse

ERKODENT® Erich Kopp GmbH
Siemensstr. 3
72285 Pfalzgrafenweiler
Tel.: 07445 8501-0
Fax: 07445 2092
info@erkodent.com
www.erkodent.com

Das Produkt Prebite-Pelosi eignet sich optimal für die Herstellung temporärer halbharter Aufbisssschienen zur sofortigen Schmerzbeseitigung sowie zur Prüfung der Wirksamkeit von Schienen. Die Schiene ist bereits

Rückenfreundlicher Spezialsitz mit Armlehne

Mit dem Bambach Sattelsitz von Hager & Werken ist der Zahntechniker optimal für lange Labortage gerüstet und schont zudem seine Wirbelsäule.

Der allseits bekannte Bambach Sattelsitz von Hager & Werken ist ein ergotherapeutischer Spezialsitz für den Einsatz im Labor oder am Behandlungsstuhl. Der patentierte Sattelsitz zeichnet sich durch seine Sitzfläche aus, die beim Sitzen ganz automatisch den natürlichen S-förmigen Verlauf der Wirbelsäule herstellt.



Der Anwender erhält beim Sitzen seine natürliche Becken- und Wirbelsäulenposition aufrecht und mindert dadurch signifikant den Bandscheibendruck und reduziert Spannungsschmerzen. Neben der Höhe lässt sich der Neigungswinkel der Sitzfläche verstellen. Das kommt der typischen, nach vorne geneigten Arbeitshaltung des Zahntechnikers bzw. Behandlers entgegen. „Ich verwende den Bambach Sat-

telsitz in meiner Praxis, weil mir daran die natürliche Sitzposition gefällt. Ich sitze viel aufrechter. Wir haben festgestellt, dass sich unsere Rückenprobleme und die damit verbundenen Schmerzen wesentlich verbessert haben. Wir würden nie mehr darauf verzichten wollen“, so Anwenderin Frau Dr. med. Helga Heß.

Ganz neu ist der Bambach Sattelsitz jetzt auch mit Armlehne erhältlich. Diese erweist sich als besonders praktisch zur Entlastung der Schultermuskulatur bei längeren Behandlungen, wie z. B. Endodontiebehandlungen oder Operationen. Die Armlehne ist in zwei Ausführungen (30 cm und 55 cm) erhältlich. Zur speziellen Pflege der Lederoberfläche empfiehlt sich das neue Bambach Lederpflegeöl.

Über Hager & Werken

Hager & Werken ist ein Familienunternehmen in der dritten Generation, das heute vor allem auf dem Dentalmarkt bekannt ist. Die Produkte des Herstellers sind weltweit in über 70 Ländern über den dentalen Fachhandel erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Ackerstraße 1
47269 Duisburg
Tel.: 0203 99269-0
Fax: 0203 299283
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de



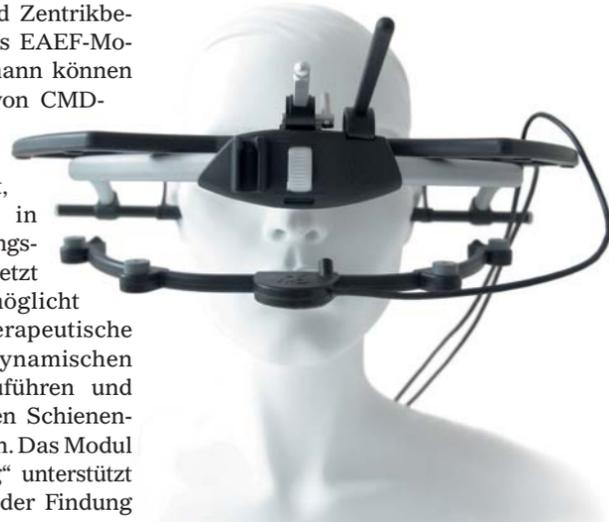
Erfassen von Kiefergelenkbewegungen

Das KaVo ARCUSdigma II liefert wichtige Bewegungsinformationen über das Kiefergelenk und unterstützt damit die Befunderhebung von Kiefergelenkproblemen.

Gleichzeitig können für prothetische Versorgungen relevante Unterkieferbewegungen erfasst und bei der Artikulatorprogrammierung berücksichtigt werden. Notwendige okklusale Korrekturen am Zahnersatz können dadurch auf ein Minimum reduziert werden. Das elektronische Bewegungsaufzeichnungssystem ARCUSdigma II basiert auf dem Prinzip der Laufzeitmessung von Ultraschallsignalen.

Durch die Erhöhung der Sensorzahl auf vier Sender und acht Mikrofone konnte die Messgenauigkeit wesentlich gesteigert werden. Neben der Artikulatorprogrammierung, der EPA (electronic position analysis) und der Bewegungsanalyse beinhaltet das ARCUSdigma II nun noch zusätzlich die Module EAEF (Elektronische Analyse etiologi-

scher Faktoren) und Zentrikbestimmung. Über das EAEF-Modul nach Prof. Bumann können bei der Diagnose von CMD-Patienten schmerzhaftige Kiefergelenkpositionen analysiert, dokumentiert und in Relation zu Bewegungsaufzeichnungen gesetzt werden. Dies ermöglicht dem Behandler, therapeutische Korrekturen der dynamischen Okklusion durchzuführen und diese in der initialen Schienentherapie umzusetzen. Das Modul „Zentrikbestimmung“ unterstützt den Behandler bei der Findung und Herstellung von Registraten in der zentrischen Position. Mit Hilfe der Aduktionsfeldmethode wird aus dem „Trefferfeld“ beim Zubeißen des Patienten eine definierte Unterkieferposition berechnet, die exakt in ein zentrisches Registrat übergeführt wird. Auch Anhänger der Methode „Handgeführte Zentrikbestimmung“ können die gewünschte zentrische Position unter Rechnerkontrolle in ein zentrisches Registrat überführen. Im Hinblick auf Behandlungsdokumentation und Qualitätssicherung bedeutet die Speichermöglichkeit der Messdaten eine große Hilfe für den Behandler. Mit dem ARCUSdigma II können Unter-



kieferbewegungen schnell und präzise erfasst werden. Darüber hinaus ermöglicht das System eine schnellere, wirtschaftliche und praxisgerechte Anwendung spezifischer und therapeutisch relevanter Methoden der „Instrumentellen Funktionsanalyse“. **ZT**

ZT Adresse

KaVo Dental GmbH
Bismarckring 39
88400 Biberach/Riß
Tel.: 07351 56-0
Fax: 07351 56-1488
info@kavo.com
www.kavo.de



ANZEIGE

picodent
qualität pur bewusst innovativ.

quadro-rock® plus

Zahnkranzgips für
präzise CAD/CAM Modelle

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

Lichthärtende Verblendkunststoffe

Zirkonzahn-Verblendkunststoffe ermöglichen individuelle Gestaltung des Gingivaanteils eines Kunststoffprovisoriums.

Zur Verblendung von Kunststoffgerüsten aus TEMP Basic, TEMP Premium sowie Langzeitprovisorien aus Temp Premium Flexible bietet Zirkonzahn seit September Gingivakunststoffe und Zubehör an. Sie ermöglichen die individuelle Gestaltung des Gingivaanteils eines Kunststoffprovisoriums. Die drei angebotenen Farben wurden den ICE Zirkon Keramik Tissue Farben 4–6 (hell bis dunkel) nachempfunden. Auf diese Weise erhalten Zahnarzt und Patient bereits beim Provisorium einen unmittelbaren ästhetischen Eindruck der späteren fertigen Restauration.

Die lichthärtenden Verblendkunststoffe sind sehr ergiebig,

abplatzsicher und besonders für Langzeitprovisorien geeignet. Die Anwendung ist einfach: Vor

ästhetische Zahnfleischnachbildungen. Alle Komponenten sind sowohl einzeln als auch im Kom-



dem Verblenden der Struktur erfolgt zunächst die Reinigung der zu verblendenden Stellen mit Composite Cleaning Liquid. Für eine optimale Haftung des Gingivakunststoffs auf dem Kunststoffgerüst wird das Composite-Bonding Liquid aufgetragen. Nun kann das Zahnfleisch mit den verschiedenen Composite Farbtönen individuell aufgetragen werden. Composite Removing Gel und Composite Polishing Paste werden abschließend für die Hochglanzpolitur verwendet. Intuitiv entstehen so

plettsset erhältlich. Weitere Produktinformationen sowie Tourtermine für Enrico Stegers Vortragstour sind auf der Unternehmenshomepage zu finden. **ZT**

ZT Adresse

Zirkonzahn GmbH
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066660
Fax: +39 0474 066661
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

ANZEIGE

BRIEGEL
DENTAL

Ihr gesunder Internetshop
www.gesundezahntechnik.de



Tribune CME

Clinical Masters Program in Aesthetic and Restorative Dentistry

10-14 January 2013 and 24-27 April 2013 in Dubai, for a total 9 days

Dubai, UAE

2 on location sessions with **live patient treatment**
and **hands on** in each session!
+ online live and recorded lectures, **online mentoring**



Didier Dietschi



Francesco Mangani



Panos Bazos

Session I: 10 - 14 January 2013 (5 days)

- Direct/Indirect composite Artistry in the Anterior Segment
- Direct/Indirect composite Artistry in the Posterior Segment
- Photography and shade analysis

Clinical Masters:

Didier Dietschi, Francesco Mangani, Panos Bazos



Mauro Fradeani



Urs Brodbeck

Session II: 24 - 27 April 2013 (4 days)

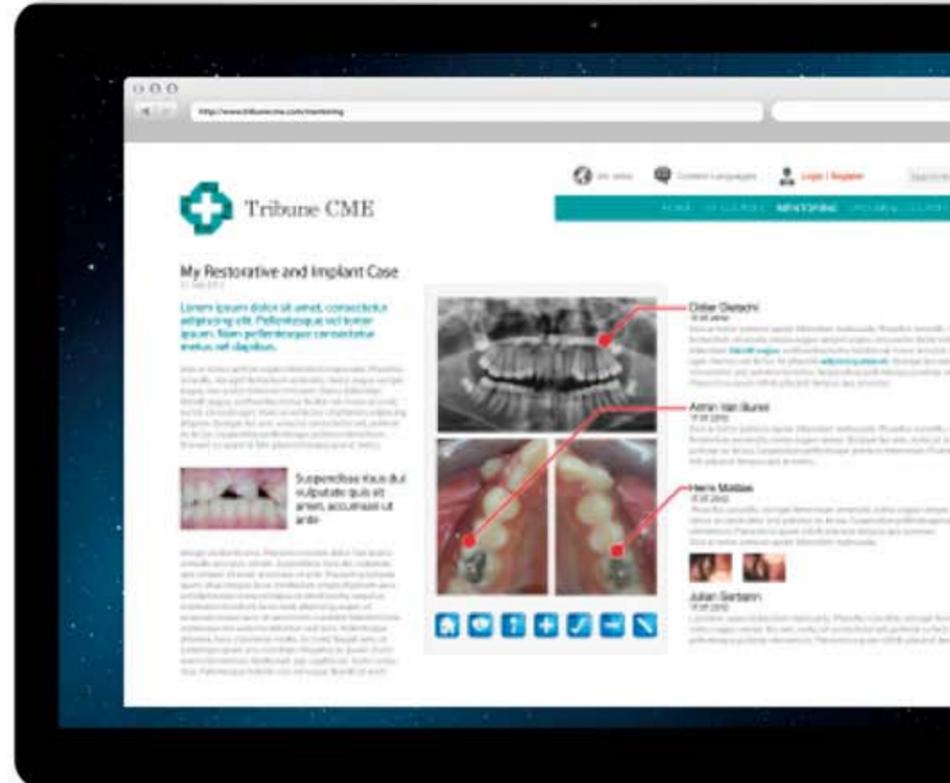
- Full coverage Anterior/Posterior Restoration
- Partial coverage Anterior/Posterior Restoration, Ceramic Restoration

Clinical Masters:

Mauro Fradeani, Urs Brodbeck

ADA CER-P® | Continuing Education
Recognition Program

Tribune America LLC is the ADA CER-P provider.
ADA CER-P is a service of the American Dental Association to assist dental professionals in identifying quality providers of continuing dental education. ADA CER-P does not approve or endorse individual courses or instructors, nor does it imply acceptance of credit hours by boards of dentistry.



Full access to our online learning platform:
hours of premium video training and live webinars
collaborate with peers and faculty on **your cases**

Registration info

Course fee: € 8,900

Register by the end of October and you
will receive a complimentary iPad
preloaded with premium dental courses

Tribune CME

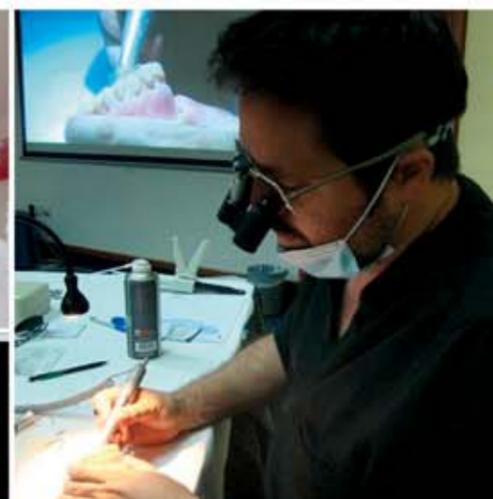
Tel.: +49-341-48474-302

email: info@tribunecme.com

www.TribuneCME.com



Discover the Master's secrets and Dubai's superlatives



100

C.E. CREDITS

ADA CER-P®



Regensburger Förderpreis 2012 für junge Zahntechniker

Zum 6. Mal trafen sich die acht besten Jungtechniker Bayerns zum Leistungsvergleich in Regensburg an der Städtischen Berufsschule II.

Schon dabei zu sein, ist eine Ehre, denn zum Leistungswettbewerb werden nur die besten Jungtechniker aus den vier bayerischen Ausbildungsstandorten der Berufsschulen München, Augsburg, Nürnberg und Regensburg eingeladen, die sich durch die vordersten Plätze in den Gesellenprüfungen ausgezeichnet hatten. Der Schulleiter der Berufsschule II, Herr OstD Anton Nanning, eröffnete den Wettbewerb.

Teilnehmer

- Franziska Lutz aus München
- Ines Oberhauser aus Ebersberg
- Eva Rettner aus Neudrosselfeld
- Christian Ruißinger aus Baar
- Isabell Schäfer aus Höchstadt/Aisch
- Jennifer Suttner aus Ergoldsbach
- Julian Seifert aus Augsburg

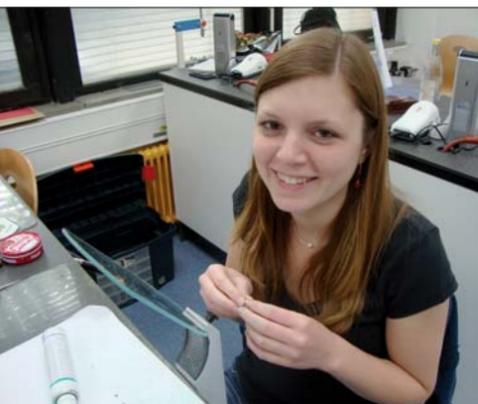
mikrone auf einem Implantat herstellen. Die Stellung der Keramikronen im Zahnbogenverlauf und deren Schichtungs-schemata waren vorgegeben. Die Aufgabenstellung war nicht einfach zu lösen und für die besten Jungtechniker Bayerns eine Herausforderung, an der manche am zweiten Tag noch lange arbeiteten.

Damit war der erste Tag aber noch nicht zu Ende. Um 18.30 Uhr checkten alle gemeinsam im Hansa Apart-Hotel in Regensburg ein, einem Sponsor des Regensburger Förderpreises, und um 19.00 Uhr ging es zu einem gemeinsamen Abendessen in die Regensburger Altstadt. Anschließend wurde die kleine Truppe von einem Nachtwächter um 21.00 Uhr zur Stadtführung durch das historische Regensburg abgeholt. So erfuhr man neben einigen grundsätzlichen

zur Verfügung stellten. Neben diesen Arbeitskursen bekamen der Erstplatzierte einen mittlerweile begehrten Pokal und ein iPad, der Zweit- und Drittplatzierte erhielten Geldpreise.

Die Siegerehrung fand wie jedes Jahr im Rahmen des Oberpfälzer Zahnärztetages im Juli statt, an dem es seit einigen Jahren auch einen Fortbildungstag für Zahntechniker gibt, der vom Regensburger Förderverein Zahntechnik e.V. organisiert wird. So konnte man einem breiten Publikum sowohl den Grundgedanken des Regensburger Förderpreises als auch die Kandidaten und deren Siegerarbeiten vorstellen.

Wie jedes Jahr ließen es sich die beiden Veranstalter nicht nehmen, den Erstplatzierten an seinem Arbeitsplatz in Landshut aufzusuchen, um persönlich zum 1. Platz zu gratulieren



Jennifer Suttner aus Ergoldsbach gewann in diesem Jahr den 1. Platz des Förderpreises. – Die Teilnehmer des Regensburger Förderpreises 2012.

Platzierungen des Regensburger Förderpreises 2012

1. Platz an Jennifer Suttner aus Ergoldsbach
2. Platz an Isabell Schäfer aus Höchstadt/Aisch
3. Platz an Franziska Lutz aus München

Die jungen Techniker mussten ein Goldinlay, zwei Verblendkeramikronen und eine Kera-

Informationen zur Weltkulturbestadt auch einige Geschichten aus dem Leben eines mittelalterlichen Stadtwächters.

Die Ergebnisse waren, wie auch in den letzten Jahren, spitzmäßig. Die Jury, die sich aus der ZTM Renate Weiss von der Berufsschule in München, dem ZTM Norbert Schaffert von der Berufsschule Nürnberg und dem ZTM Robert Malik von der Berufsschule Regensburg zusammensetzte, stand vor einer schwierigen Aufgabe. Aus sehr guten Arbeiten die beste herauszufinden, bedeutete akribische Auswertung, die einige Stunden in Anspruch nahm.

Weil alle Teilnehmer innerhalb der beiden Tage eine Klasse Leistung erbrachten, freute es die Veranstalter, die beiden Lehrer der Städtischen Berufsschule II Regensburg, Herrn FL und ZTM Robert Malik und Herrn StD Alfons Koller, dass keiner mit leeren Händen nach Hause fahren musste. Jeder bekam als Belohnung für zwei harte Arbeitstage einen Arbeitskurs und Teilnehmerurkunden.

Ermöglicht wurde dies durch zahlreiche Sponsoren des Regensburger Förderpreises, die diese Kurse und auch Geldpreise

und zur Siegerehrung im Rahmen des Oberpfälzer Zahnärztetages einzuladen. Die Veranstalter Herr Zahntechnikermeister Robert Malik und Herr StD Alfons Koller, beides Lehrkräfte an der Berufsschule II Regensburg, waren dieses Jahr sehr erfreut, dass der 1. Platz zum ersten Mal nach Niederbayern ging.

Die Gewinnerin Frau Jennifer Suttner wurde im niederbayrischen Labor „Hofmann Dentaltechnik“ aus Landshut ausgebildet und ist nach der Ausbildung natürlich auch sofort als Technikerin übernommen worden. Im Labor Hofmann wird seit Jahrzehnten engagiert und erfolgreich für den eigenen Bedarf ausgebildet und da ist es selbstverständlich, dass die Ausgelernten als Techniker übernommen werden. **ZT**

ZT Adresse

Städtische Berufsschule II
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg
Tel.: 0941 507-3055
Fax: 0941 507-3076
bs2@regensburg.de
www.bs2-regensburg.de

Jubilare gefeiert

Im Rahmen des traditionellen Sommermeetings 2012 feiern die dentona-Mitarbeiter gleich fünf Jubilare.



(v.l.) Martin Kuske, Carsten K. Wilkesmann, Frauke Jerrhof, Marc Hütt und Doris Surmann.

Auf 15 erfolgreiche Geschäftsjahre konnte nicht nur Herr Dipl.-Kaufmann Carsten Wilkesmann, Vorstand der dentona AG, zurückblicken, sondern ebenfalls der Prokurist Marc Hütt sowie die Leiter der Anwendungstechnik ZTM Martin Kuske.

Aber damit nicht genug: Über zehn Jahre Firmenzugehörigkeit freute sich die Leitung der Finanzbuchhaltung, Frau Doris Surmann und Frau Frauke Jerrhof,

Verkaufsinendienst. Herzlichen Glückwunsch! **ZT**

ZT Adresse

dentona AG
Otto-Hahn-Straße 27
44227 Dortmund
Tel.: 0231 5556-0
Fax: 0231 5556-900
mailbox@dentona.de
www.dentona.com

Weniger Bürokratie für Freiberufler

Der Vorstand der Freien Berufe Schleswig-Holsteins vertritt weiterhin die Interessen rund 40.000 Selbstständiger.

Der Landesverband der Freien Berufe in Schleswig-Holstein (LFB) hat seinen Präsidenten Hans-Peter Küchenmeister (Zahnärztekammer Schleswig-Holstein) wiedergewählt.

Küchenmeister kündigte an, die Interessen der vielen Freiberufler

vorschläge vortragen“, machte Küchenmeister klar.

Auch auf die Rolle des Staates als Konkurrent zu vielen Freien Berufen will Küchenmeister unverändert hinweisen. So treten öffentlich subventionierte Stellen etwa als Konkurrenz zu Freiberuflern auf und behindern damit eine Weiterentwicklung des Marktes. „Privatisieren statt subventionieren“ will Küchenmeister in diesem Zusammenhang einfordern.

„Die Vielzahl an Freiberuflern zeigt, wie wichtig die Arbeit der Freien Berufe für die Wirtschaftskraft und den Arbeitsmarkt unseres Landes ist. Freie Berufe haben damit eine größere Bedeutung als viele Einzelbranchen oder Großbetriebe“, unterstrich Küchenmeister.

Zu den Freien Berufen zählen u. a. Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Hebammen, Diplom-Psychologen, Rechtsanwältinnen sowie Wissenschaftler, Künstler und Schriftsteller. **ZT**



Hans-Peter Küchenmeister, Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe in Schleswig-Holstein.

ler im Norden noch intensiver zu bündeln und gegenüber der Politik für eine nachhaltige Existenzförderung einzutreten.

Ein Problem, unter dem alle Freien Berufe leiden, ist nach seinen Erfahrungen eine zunehmende Regulierungsdichte, die aus Berlin und Brüssel vorgegeben wird. „Was dort als Deregulierung verkauft wird, sorgt bei uns für mehr Bürokratie. Das werden wir belegen und nicht nur in der Landespolitik Lösungs-

ZT Adresse

Landesverband der Freien Berufe
in Schleswig-Holstein
Westring 496
24106 Kiel
Tel.: 0431 92733
Fax: 0431 26092615
lfb@freie-berufe-sh.de
www.freie-berufe-sh.de

ANZEIGE

BLACK LASER-SINTERN

ENTSCHEIDUNG FÜR QUALITÄT UND SERVICE: ■ Legierungen ■ Galvanotechnik ■ Discs/Fräser ■ Lasersintern

■ Experten für CAD/CAM und 3Shape

+49 (0) 40/860766 - www.flussfisch-dental.de

since 1911

FLUSSFISCH

CAD/CAM lohnt sich

Mit der CAD/CAM-Technologie können zahntechnische Labore ihren Kunden hochwertige, kostengünstige, präzise und ästhetische Versorgungen aus modernsten Materialien anbieten. Kompetente Beratung zu der Wirtschaftlichkeit von CAD/CAM, zu den Unterschieden der verschiedenen Systeme und zu ihrer Integration in den Laboralltag erhalten Zahntechniker bei den CAD/CAM-Experten von dental bauer.

CAD/CAM-Systeme erfreuen sich bei Zahn Technikern einer hohen Akzeptanz und gehören bei neu-eingerichteten Laboren oft zur Basisausstattung. Mit der digitalen Planung und Herstellung von Zahnersatz durch CAD/CAM-Systeme lassen sich Arbeits- und Herstellungsprozesse im Labor optimieren. Die schnellere Fertigung und das größere Angebotspektrum steigern die Wirtschaftlichkeit und das Prestige des Labors.

Neue Materialien begeistern die Zahnmedizin

Für immer mehr Zahnarztpraxen sind die weißen, hochfesten Gerüstmaterialien wie Zirkon oder e.max CAD eine beliebte Alternative zu Metallen, da keine dunklen Ränder unter dem Zahnfleisch zu sehen sind, die die Ästhetik des Zahnersatzes trüben. Vollanatomische Brücken mit drei bis fünf Gliedern lassen sich mittlerweile problemlos mit diesen hochfesten Materialien fertigen.

Zudem zeichnen sich diese Werkstoffe durch ihre Biokompatibilität aus, worauf sehr viele Patienten großen Wert legen und entsprechende Versorgungen stark nachfragen. Labore, die die Bearbeitung sowohl von Metallen, Keramiken, Kunststoffen als auch von Zirkon anbieten kön-

nen, sind hier gegenüber konventionell ausgestatteten Laboren im Wettbewerbsvorteil. Mit einem eigenen CAD/CAM-System ist die Preisgestaltung im Vergleich zu Fräszentren oft ökonomischer, denn besonders für kleinere Labore lohnt sich die Herstellung der schnellen CAD/CAM-Restoration im Haus eher als die Weiterleitung des Auftrages an ein Fräszentrum.

Investitionen konsequent vermarkten

Labore, die mit einem CAD/CAM-System arbeiten, sollten diese Investition konsequent ver-

markten, um sich bestmöglich am Markt zu positionieren. Das erreichen sie zum Beispiel, indem sie ihr Angebotsportfolio potenziellen und zukünftigen Kunden über eine eigene Homepage, den

persönlichen Kontakt und allen weiteren zur Verfügung stehenden Kanälen ausführlich präsentieren und sie so für die schnell gefertigten und hochwertigen Versorgungen begeistern.

Expertenberatung erleichtert den Einstieg

Oft ist es für Einsteiger schwierig, Qualitätsunterschiede bei CAD/CAM-Systemen auszumachen oder den Nutzen der verschiedenen Funktionalitäten zu werten. Alexander Fehrmann ist für dental bauer, Region Süd, als Fachberater für CAD/CAM und Vollkeramik tätig und begleitet sowohl Einsteiger als auch CAD/CAM-Profis bei allen Fragen zu der digitalen Fertigung von Zahnersatz.

„Bei der ersten Beratung stellen wir die unterschiedlichen CAD/CAM-Systeme und die Materialien vor, um herauszufinden, welches das richtige für das entsprechende Labor ist“, erklärt Alexander Fehrmann, der von Sirona und KaVo als CAD/CAM-Experte umfangreich geschult wurde. Angeboten werden bei dental bauer Systeme von Sirona, KaVo und weiteren Handelspartnern. Die Digitalisierung der Modelldaten erfolgt bei diesen Systemen meist über eine Online-plattform oder über das konventionelle Gipsmodell, welches



CAM-Technik aufzuspringen“, führt der CAD/CAM-Experte aus. Im Rahmen der Aufstellung und Installation werden die Labormitarbeiter umfassend in die Handhabung der Software und in die Bedienung der Geräte eingewiesen. Während eines Nachbetreuungstermins wenige Wochen nach der Installation können alle Fragen zur Technik umfangreich beantwortet werden, die bei der Anwendung des neuen Systems aufkommen sind.

dental bauer informiert zudem deutschlandweit im Rahmen verschiedener Seminare und Weiterbildungen über die CAD/CAM-Technologie. Hier können Laborinhaber und ihre Mitarbeiter die zahlreichen effizienten Einsatzmöglichkeiten der digitalen Konstruktion und Produktion im Labor kennenlernen. Die auf das Produktportfolio abgestimmten Serviceleistungen von dental bauer stellen eine reibungslose Integration von CAD/CAM & Co. in das Labor sicher. ZT

dann gescannt wird, um den Datensatz digital zur Verfügung zu haben. Entsprechende EDV-Netzwerke im Labor erlauben einen einfachen Zugriff auf die Daten.

„Wir führen Wirtschaftlichkeitsberechnungen anhand der bereitgestellten Daten durch und demonstrieren die Funktionsweise des Systems ausgiebig, sodass der Laborinhaber ein präzises Bild davon bekommt, wie er das CAD/CAM-System am besten in sein Labor integrieren kann. In der Regel lohnt es sich für drei-viertel aller Labore, auf CAD/

ZT Adresse

dental bauer GmbH & Co. KG
Stammstanz
Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen
Tel.: 07071 9777-0
Fax: 07071 9777-50
info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de



Vertiefende Ausbildung durch Workshops

ZTM Jochen Peters unterrichtet Auszubildende der CompeDent.



Die Auszubildenden aus den CompeDent-Laboren beim Workshop mit Zahn Technikermeister und Universitätsdozent Jochen Peters.

Im Arbeitsalltag der Labore können manchmal nicht alle Bereiche der zahntechnischen Ausbildung so ausführlich geschult werden, wie es wünschenswert wäre. In der CompeDent Lernwerkstatt finden deshalb regelmäßig Intensivtrainings statt. Gerade das Thema Aufwachs-technik erfordert ein hohes Maß an Zeit, Aufmerksamkeit und Übung. Deshalb wird den Auszubildenden in diesem Jahr eine ganz besondere Förderung zu-

teil. Der renommierte Zahn Technikermeister und Universitätsdozent Jochen Peters hält für sie spezielle Workshops mit ausführlichem Praxisteil ab. ZTM Manfred Hetjens, Inhaber des Dentallabor Hetjens in Geldern, konzipierte die Kurse gemeinsam mit weiteren CompeDent-Gesellschaftern und stellt auch sein Schulungslabor zur Verfügung. Peters zählt zu den Spitzenreferenten in der Zahntechnik, seit

27 Jahren bildet er den Nachwuchs aus und schult auch gestandene Zahn Techniker. Von seiner Erfahrung profitieren die CompeDent-Azubis in drei Ausbildungsmodulen, jeweils auf zwei Tage verteilt. Die Gruppen sind bewusst klein gehalten, damit die Auszubildenden ganz intensiv arbeiten können. Kronen und Brücken stehen mit vielen praktischen Übungen im Mittelpunkt. Erstmals wird auch die digitale Aufwachstechnik trainiert. Dafür wird eine Datenbank mit modifizierten Kauflächen genutzt. Außerdem werden anatomische und funktionelle Anforderungen erörtert und Fragen zu Ästhetik, Wirtschaftlichkeit und Qualität besprochen. ZT

ZT Adresse

CompeDent GmbH & Co. KG
Leopoldstraße 36
96450 Coburg
Tel.: 09561 795840
Fax: 09561 795844
info@compedent.de
www.compedent.de

6.500 Jahre alte Füllung

Forscher entdecken uralte Zahnfüllung aus Bienenwachs.

Bereits in der Jungsteinzeit vor 6.500 Jahren bekamen Menschen Zahnfüllungen – vermutlich um Schmerzen zu lindern. Das zeigt ein Kieferknochen inklusive einem Zahn mit Bienenwachs-füllung, den Forscher in Slowenien gefunden haben. „Diese Entdeckung ist vielleicht das älteste Beweisstück für vorgeschichtliche Zahnmedizin in Europa und das früheste bekannte Beispiel für eine therapeutisch-schmerzlindernde Zahnfüllung“, sagte Teamleiter Federico Bernardini vom Internationalen Zentrum für Theoretische Physik in Triest. Er prä-



sentierte den Fund im Fachjournal „PLOS ONE“. ZT

Quelle: dpa, ZWP online, PLOS ONE

ANZEIGE

www.zwp-online.info
FINDEN STATT SUCHEN. **ZWP online**

www.zwp-online.at Auch in Österreich und der Schweiz! www.zwp-online.ch

Sich anschauen, wie wegweisende Referenten arbeiten

Beim internationalen Experten-Symposium von Ivoclar Vivadent am 15. September 2012 in Berlin fanden sich 750 Zahnärzte und Zahntechniker ein. „Wenn Vollkeramik auf Implantatprothetik trifft“ lautete das Thema. Die Vortragenden aus drei Kontinenten sprachen zur klinischen Bewährung, zu aktuellen Indikationen und Materialien sowie zu hochmodernen mediengestützten Abläufen im Alltag zwischen Praxis und Labor.

Alle Referenten zeigten auf der Großleinwand Bilder von einzigartig schönen Restaurationen. „Hier würde die ‚Standard-Ästhetik‘ aufhören, ab jetzt geht es um außergewöhnliche Schön-

tailreiche und wunderschöne Ergebnisse. An einem Fallbeispiel konkretisierte dies Dr. Eric van Dooren (Abb. 4), Gastprofessor an zwei europäischen Universitäten und mit Praxis in Antwerpen.

Dr. Yukio Kusama (Abb. 5) das Abutment in verschiedenen Materialkombinationen mit dem Implantat und der Krone. Dr. Kusama hat nicht nur eine Praxis in Tokio, sondern ist darüber hin-

aus der Präsident sowohl der japanischen Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde als auch der japanischen Gesellschaft für klinische Implantologie. Von gepressten Abutments ist

Zahntechniker August Bruguera (Abb. 6), Referent mit Schulungslabor in Barcelona, sehr überzeugt. Insgesamt setzt er bevorzugt die Presstechnik ein (Lithium-Disilikat; IPS e.max), wo

Bilder: © Ivoclar Vivadent AG, Schaan, Liechtenstein



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 1: Rund 750 Zahnärzte und Zahntechniker informierten sich aus erster Hand bei weltweit führenden Referenten über Vollkeramik und Implantatprothetik. – Abb. 2: Professor Dr. Nitzan Bichacho, Leiter des Ronald E. Goldstein Center für ästhetische Zahnheilkunde der Hebräischen Universität Jerusalem. – Abb. 3: Dr. Andreas Kurbad, in Viersen niedergelassen und international gefragter Referent. – Abb. 4: Dr. Eric van Dooren, Gastprofessor an zwei europäischen Universitäten und mit Praxis in Antwerpen.

heit“, sagte Professor Dr. Nitzan Bichacho (Abb. 2), Leiter des Ronald E. Goldstein Center für ästhetische Zahnheilkunde der Hebräischen Universität Jerusalem, mit Blick auf einen präsentierten Fall aus seinen Behandlungen. Dr. Andreas Kurbad (Abb. 3), in Viersen niedergelassen und international gefragter Referent, verriet das Geheimnis der bestehenden Restaurationen: „Ich bin stolz darauf, Zahnarzt zu sein! Ich verändere die Zähne des Patienten und sein ganzes Leben!“

Er fügte hinzu, dass das DSD-Konzept mit einem Vollkeramik-System vollständig werde, wenn dieses derselben Philosophie von Ästhetik und Effizienz folge. Hier ist er mit IPS e.max fündig geworden.

Um perfekte Hochästhetik zu realisieren, sucht sich Dr. Galip Gürel sein Team sogar weltweit zusammen. Er ist mit eigener Zahnklinik in Istanbul niedergelassen, außerdem Gastprofessor an drei Universitäten – in New York, Marseille und Istanbul –,

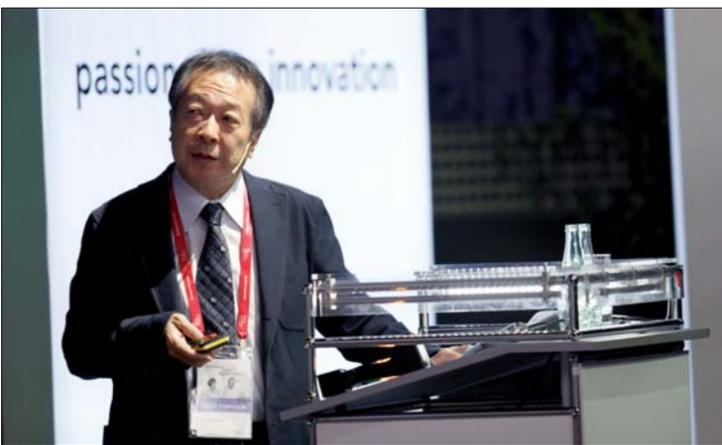


Abb. 5: Dr. Yukio Kusama, Präsident sowohl der japanischen Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde als auch der Gesellschaft für klinische Implantologie und mit Praxis in Tokio.

Das Engagement aller Vortragenden prägte das gesamte Symposium – eine Motivation für die Zuschauer (Abb. 1). Sie waren aus 37 Ländern extra für dieses Symposium angereist.

Konzepte für ein Lächeln

Weltbekannt ist das Konzept des „Digital Smile Design“ (DSD) von Dr. Christian Coachman, Dozent, Zahnarzt und Zahntechniker in São Paulo, Brasilien. Darin ist die stringente, gleichzeitig effiziente zahnärztlich-zahntechnische Schrittabfolge festgehalten, von der ästhetischen Analyse bis zur definitiven Eingliederung. Am Ende steht das hochpräzise de-

darüber hinaus Präsident der European Academy of Esthetic Dentistry (EAED). Über Kontinente hinweg netzwerken die Beteiligten mit den zukunftsreichsten Kommunikationsmitteln, Dr. Gürel stellte die Arbeitsweise in seinem Vortrag vor.

Tipps mit Fokus auf implantatprothetischen Konzepten und der rot-weißen Ästhetik bis ins Detail gab es von Zahntechnikermeister Andreas Kunz, Berlin, sowie von Dr. Arndt Happe, in Münster niedergelassen. Während Andreas Kunz auf glatte praxis-/labor-orientierte Abläufe zur individuellen Ästhetik abhob, betrachtete Dr. Happe auch die Wirkung des Abutments auf die gingivale Ästhetik. Dazu evaluierte

www.microtec-dental.de

...mehr Ideen - weniger Aufwand

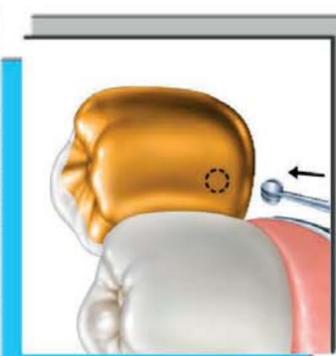
microtec • Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

Machen Sie friktionslose Edelmetall-Teleskopkronen wieder fit!

Bei NEM-Kronen empfehlen wir unser Telerep oder Frissoft-System

Quick-rep

- eine schnelle Hilfe bei Friktionsverlust
- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- verstellungsgesicherte Fixierung des Friktionsteils durch Klemmgewinde
- der rückstellfähige und abrasionsfeste Kunststoff sichert eine lange Funktion
- kein zeitaufwändiges Einkleben notwendig



bohren



die Indikation es erlaubt. Geht man vom Wax-up oder Mock-up aus, erweist sich die Überführung in die Vollkeramik als effizient, detailgetreu und hochpräzise. Das Ergebnis entsteht 1:1 ohne Schrumpfung. Lithium-Disilikat-Restaurationen sind dank ihrer Transluzenz und zahnähnlichen Lichteigenschaften höchstästhetisch. Die Biegefestigkeit überzeugt mit hohen 360 MPa, bei CAD/CAM-Technik mit 400 MPa.

Zur Vermeidung von Chipping bei manuell verblendetem Zirkoniumoxid bietet sich eine Auswahl an Lithium-Disilikat-Lösungen an.

Die erwiesene Langzeitbewährung löst auch ein Lächeln aus

Etliche Referenten haben Vollkeramik und speziell Lithium-Disilikat in eigener Regie auf die

Haltbarkeit und Langzeitbewährung getestet. Denn, so formulierte es Professor Bichacho stellvertretend für alle Anwender: „Ich mag keine Überraschungen.“ Das Material soll den Bedingungen in der Mundhöhle dauerhaft standhalten – ohne Chipping, ohne Frakturen, ohne sonstige Misserfolge.

Mit dem 23-jährigen Vollkeramik-Einsatz in seiner Karriere konnte Dr. Urs Brodbeck, Fach-

zahnarzt für Rekonstruktive Zahnmedizin mit Privatpraxis am Zahnmedizinischen Zentrum Zürich Nord, aufwarten. Er zeigte den Zuhörern Fallbilder im Zeitverlauf und stellte dabei fest: „Die Ästhetik einschließlich Randdichtigkeit überzeugt auch nach langer Zeit, kaum kam einmal eine Verfärbung oder Chipping vor.“ Dr. Kenneth A. Malament, Praxisinhaber sowie Klinischer Professor an der Tufts-Univer-

rauf wies Professor Van Thompson anhand einer Grafik hin.

Diskussion und Ausblick

Dem internationalen Symposium war ein „Experts Circle“ vorgeschaltet, auf dem sechs der Referenten die Highlights ihrer Erfahrungen und Einschätzungen vorstellten. Es schloss sich eine lebhaft Podiumsdiskussion an,



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

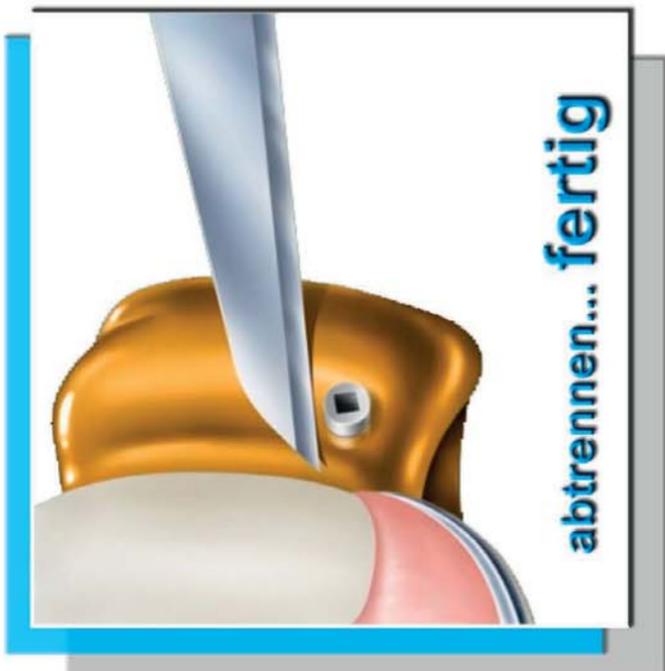


Abb. 9

Abb. 6: Zahntechniker August Bruguera, Referent mit Schulungslabor in Barcelona. – Abb. 7: Dr. Jan Hajtő, in München niedergelassener Zahnarzt und bekannter Buchautor. – Abb. 8: Josef Richter, Mitglied der Geschäftsleitung von Ivoclar Vivadent und verantwortlich für den Vertrieb. – Abb. 9: Veranstaltungsort war das „KOSMOS“ in der Karl-Marx-Allee in Berlin.

ANZEIGE

www.microtec-dental.de



abtrennen... fertig

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das Quick-rep Starter-Set zum Sonderpreis von 125,00 €**.
Inhalt des Starter-Sets: 14 Frikationselemente + Einbauwerkzeuge
**Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880



sität, Boston, führt ebenfalls, seit er Patienten mit Vollkeramik versorgt (1983), eine Erfolgs-Misserfolgs-Statistik eigener Fälle. Mit Lithium-Disilikat, das er seit 2008 verwendet, habe er keinen Versagensfall mehr verzeichnen müssen, erklärte er auf dem internationalen Symposium. Klinische Studien wurden von Professor Dr. Matthias Kern, Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik an der Universität Kiel und Präsident der DGPro, durchgeführt. Er fand für kleine LS2-

in der die Vortragenden zusammen mit Armin Ospelt, Head of Global Marketing bei Ivoclar Vivadent, auf Fragen aus dem Publikum eingingen. Zudem war auf der Abendveranstaltung „Ivoclar Vivadent & Friends“ in Berlin die Gelegenheit zum ausgiebigen Austausch gegeben. In einer kleinen Ausstellung konnte man sich bei den Stand-Experten weiter informieren und Produkte in die Hand nehmen.

Josef Richter (Abb. 8), Mitglied der Geschäftsleitung von Ivoclar



Abb. 10: In einem separaten Ausstellungsbereich konnten sich die Teilnehmer über die aktuelle Material- und Geräteauswahl von Ivoclar Vivadent informieren.

Brücken – die Indikation reicht bis einschließlich dem ersten Molaren – Überlebensraten von 89 Prozent nach 10 Jahren. Dass diese Metallkeramik vergleichbar ist, hob Dr. Jan Hajtő (Abb. 7), in München niedergelassen, hervor, als er zu Vollkeramik-Indikationen sprach und Empfehlungen zur Materialwahl gab. Hinzu kommen Ergebnisse aus Studien von Professor Van P. Thompson, Inhaber des Lehrstuhls für Biomaterialien und Biomimetik am New York University College of Dentistry. In Belastungs- und Ermüdungstests in vitro und rechnerisch in Finite-Elemente-Analysen schnitten Lithium-Disilikat-Probenkörper IPS e.max CAD besser ab als Metallkeramik. Da-

Vivadent und verantwortlich für den Vertrieb, zeigte sich erfreut, weltweit maßgebliche Referenten auf einer Veranstaltung zusammengeführt zu haben. Er stellte in Aussicht, das internationale Symposium von nun an im Zwei-Jahres-Rhythmus jeweils in einer europäischen Metropole stattfinden zu lassen. ZT

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 889-205
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.de

Gewinde schneiden



eindrehen, einstellen

Mehr wissen, besser entscheiden

Das Kuratorium perfekter Zahnersatz lädt zum bunten Tag rund um Zahnmedizin und Zahntechnik an die Universität Frankfurt.

Wieso kann der Zahnarzt bei Kopfschmerzen ein wichtiger Ansprechpartner sein? Was steckt alles drin im Zahnersatz? Wo liegen die Vorteile von hochwertigen Versorgungsgängen? Und wie wird Zahnersatz eigentlich her-

ANZEIGE

picodent
qualität pur. bewusst innovativ.

quadro-rock[®] plus

Zahnkranzgips für präzise CAD/CAM Modelle

Tel.: 022 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

gestellt? Beim Frankfurter Infotag des Kuratoriums perfekter Zahnersatz „KpZ vor Ort: Zahnmedizin verstehen, Zahntechnik erleben“ können sich Besucher zu diesen und vielen anderen Themen rund um Zahnmedizin und Zahntechnik informieren. Der Informationstag findet am Mittwoch, 21. November 2012, von 14 bis 19 Uhr im Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum) der Johann Wolfgang Goethe-Universität statt.

Die Besucher erwartet ein vielfältiges Programm mit Experten-Vorträgen, einer Führung durch die Dentallabore der Universität, Diskussions- und Fra-

gerunden sowie der Verleihung des KpZ-Dissertationspreises für junge Zahnmediziner. „Zahnersatz bleibt viele Jahre, sogar Jahrzehnte, im Mund. Deshalb muss sich der Patient darauf verlassen können, dass er nur aus geprüften Materialien und sehr sorgfältig angefertigt wird. Wie wir in Deutschland diese Qualität sicherstellen, wie wichtig guter Zahnersatz für die Lebensqualität ist und welche Möglichkeiten der Patient hat, wirklich ‚perfekten‘ Zahnersatz zu bekommen, das zeigen wir beim Infotag“, verspricht Prof. Dr. Hans-Christoph Lauer, Leiter des wissenschaftlichen Beirats des KpZ, der auch Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik an der Universität Frankfurt ist, und lässt dazu eigens die beiden Dentallabore zu Rundgängen öffnen. Dabei können Patienten und Interessierte sich anschauen, wie Qualitätszahnersatz angefertigt wird und erfahren, was „made in Germany“ bedeutet. Außerdem stehen die Zahntechnik-Experten des Kuratoriums bereit, um Versorgungsmöglichkeiten auch anhand von Modellen und Computer-Animationen zu erläutern.

Mit Dental-Experten ins Gespräch kommen

Der intensive und persönliche Austausch hilft, Zusammenhänge

besser zu verstehen. Deshalb suchen die Experten rund um Professor Lauer nun regelmäßig den direkten Kontakt mit Patienten, Studierenden und Medienvertretern. Bereits der erste Infotag in Köln war ein großer Erfolg. Zahlreiche Menschen hatten konkrete Fragen eingereicht und freuten sich, darüber mit den Fachleuten sprechen zu können. Auch in Frankfurt am Main stehen Zahntechnikermeister und Zahnmediziner den Besuchern Rede und Antwort. Zusätzlich referieren Experten zu verschiedenen Aspekten der Zahnme-

diizin und Zahntechnik. Prof. Dr. Jürgen Geis-Gerstorfer, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des KpZ und Leiter der Sektion Medizinische Werkstoffkunde und Technologie am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Universität Tübingen, berichtet unter dem Thema „Vom

Biomaterial zum Medizinprodukt“ unter anderem, warum Keramiken heute eine so wichtige Rolle für Zahnersatz spielen und was bei Metallen berücksichtigt werden sollte.

„Körperliche Beschwerden – die Ursache liegt oft im Mund“, lautet der Titel des Vortrags von Prof. Dr. Stefan Kopp, Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie, Universität Frankfurt. Er

Thema an, das viele Patienten bewegt: „Zahnlos – schlaflos: Reicht die Kassenleistung für mich aus?“ Er erläutert darin die unterschiedlichen Versorgungsformen und auf welche Punkte ein Patient achten und Wert legen sollte. Ein weiterer Programmpunkt des Infotags ist die Verleihung des Dissertationspreises. Damit zeichnet das KpZ jährlich die beste zahnmedizinische Dissertation aus, die einen Bezug zur zahnärztlichen Prothetik und Werkstoffkunde, insbesondere zur Zahntechnik, hat. Der Preisträger wird seine Arbeit den Be-



© James Thew

zeigt auf, welche Wechselwirkungen es zwischen Mund, Kiefer und Körper geben und wie der Zahnarzt helfen kann. Harald Prieß, Zahntechnikermeister aus Hirschberg/Bergstraße und Obermeister der Zahntechniker-Innung Baden, spricht ein

suchen in einem kurzen Vortrag präsentieren. **ZT**

Quelle: Kuratorium perfekter Zahnersatz

Das Merz & Friends Event

Die Mercedes-Benz Gallery ist Treffpunkt am 19. Oktober 2012.

In Berlin treffen sich Zahnmediziner und Zahntechniker in der Mercedes-Benz Gallery zum nächsten Merz & Friends Event. Das Merz Dental-Team Berlin und Brandenburg lädt ein zu einem spannenden und anregenden Abend am zentralen Boulevard der Hauptstadt, „Unter den

Linden“. Der Netzwerkgedanke sowie Dialog und Austausch ist Thema und Ziel der Abendveranstaltung am 19. Oktober 2012. Für das leibliche Wohl sorgt ein beliebtes und angesagtes Sushirestaurant der Stadt.

Mit einer Tombola, deren Erlös dem Kinderlächeln-Förderverein für krebskranke Kinder Berlin-Buch e.V. gespendet wird, kann jeder sein Glück herausfordern oder suchen, wie man es sich wünscht. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro (inklusive Getränke, Fingerfood und Sushi). Anmeldungen zum Merz & Friends Meet & Greet sind unter der Telefonnummer 04381 403-414, über friends@merz-dental.de oder merz&friends@facebook.com möglich. **ZT**

ANZEIGE

Scheiden tut gut!

Scheidgut-Aktion bis Anfang Dezember

ARGEN[®] GOLD

www.argen.de

Telefon 0211 355965-0
ARGEN Edelmetalle GmbH · Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf

ZT Adresse

Merz Dental GmbH
Eetzweg 20
24321 Lütjensburg
Tel.: 04381 403-0
Fax: 04381 403-100
www.merz-dental.de

Vier Jahre Lasersintern

Die Hamburger MICHAEL FLUSSFISCH GmbH hat sich mit der innovativen Lasersinterertechnologie bundesweit einen Namen gemacht.



Unternehmenschefin Michaela Flussfisch, CAD/CAM-Beraterin Lasersintern ZTIn Christin Stöcker und der Leiter des NEM-Fertigungszentrums ZT Jan Reisenberg (v.l.n.r.).

Im Sommer 2008 fiel im Hause FLUSSFISCH die Entscheidung, in die neue Technologie zu investieren und mit der Produktion von lasergesinterten NEM-Gerüsten auf einer EOSINT-Maschine zu beginnen. Der Startschuss fiel im Oktober 2008. „Das Lasersinterverfahren war damals in der industriellen Produktion zwar schon etabliert, in der Medizin- und vor allem Dentaltechnik aber noch weitgehend Neuland“, erinnert sich Inhaberin Michaela Flussfisch.

Für die Labore gab und gibt es natürlich gute Gründe, die Auslagerung der Gerüsterstellung kritisch zu sehen. „Es hat sich aber gezeigt“, so Michaela Flussfisch, „dass die externe Produktion von NEM-Gerüsten die Labore in diesem speziellen Bereich von einem ungeliebten, kostenintensiven und wenig wirtschaftlichen Prozess entlastet. Und auch von den technologischen Vorzügen des Lasersinterns hinsichtlich Gefüge und Passgenauigkeit ließen sich viele Labore überzeu-

gen. Das Zögern der Anfangszeit ist inzwischen einer breiten Zustimmung gewichen.“

In Zusammenarbeit mit Prof. Claus Emmelmann, dem Leiter des Instituts für Laser- und Anlagensystemtechnik (iLAS) an der TU Hamburg-Harburg und Geschäftsführer der LZN Laser Zentrum Nord GmbH, entwickelte FLUSSFISCH das Verfahren ständig weiter und perfektionierte es. Michaela Flussfisch: „Im Vergleich zu diversen Lasersinterangeboten, die die Labore immer wieder erreichen, haben wir uns einen anerkannten technologischen Vorsprung erarbeitet und können unseren Kunden mit viel Erfahrung, Know-how und Service zur Seite stehen.“ **ZT**

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 040 860766
Fax: 040 861271
info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch.de

Das Ruder fest im Griff

„Mast- und Schotbruch“ bei Wegold im Rahmen der Kieler Woche.

Bei den Segelwettbewerben während der Kieler Woche haben neben den Regattabahnen der Olympischen Bootsklassen mitt-

heute als Segelschulschiff im Einsatz ist. Anwesend waren fünfzig segelinteressierte Zahntechniker und Zahnärzte, als Björn Talmann

auch die Aktiven kamen nicht zu kurz. Angegurtert hatten mehrere Gäste im Klüvernetz am Bug großen Spaß, ließen sich hin und her schaukeln und machten es sich gemütlich. Am Kampagnedeck nahmen die Abenteuerlustigen unter den Gästen das Ruder in die Hand und steuerten den Zweimastschoner sicher auf die Ostsee. Gestärkt nach einem ausgiebigen mediterranen Büfett wurde unter Anleitung der Skipper beim Wenden und Reffen kräftig mit angepackt. So kehrte die „Abel Tasman“ nach sieben Stunden Entspannung, maritimen Köstlichkeiten sowie viel Spaß wieder in die Kieler Förde zurück. **ZT**



lerweile auch die Wegold-Segeltörns auf der „Abel Tasman“ Tradition. Wie in den Vorjahren startete der Zweimastschoner am Eröffnungswochenende des größten Segelevents der Welt und begleitete mehrere internationale bekannte Schiffe wie die russische Viermastbark „Kruizenstern“, die

(kfm. Leiter, Wegold) und der holländische Bootsmann Jeroen das Signal für das maritime „Leinen los“ Richtung Ostsee gaben. An Bord fand neben der Entspannung auch viel Abwechslung statt. Überall gab es Plätze, an denen die Teilnehmer den Aufenthalt in Ruhe genießen konnten. Aber

ZT Adresse

Wegold Edelmetalle GmbH
Alte Salzstraße 9
90530 Wendelstein
Tel.: 09129 4030-167
Fax: 09129 4030-55167
info@wegold.de
www.wegold.de

Fachtagung auch mit ZT-Programm

Unter dem Motto „Mit uns fit und aktiv! Ich bin dabei“ findet am 1. Dezember 2012 im Zeughaus Augsburg die 2. Fachtagung des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. statt.

Die Tagung des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. richtet sich an Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte, Zahntechniker/-innen, Ärzte, Zahnärzte und Studenten. Neben einem bunten Seminarprogramm für alle Berufe gibt es für Zahntechniker/-innen folgende Themen: „Die häufigsten Kieferanomalien und deren kieferorthopädische Behandlungsgeräte“ mit Zahntechniker Jörg Stehr, selbstständiger Zahntechniker für Kieferorthopädie, Gesellschaft für Kieferorthopädische Zahntechnik e.V. Frau Julia Dördelmann, BSc. vom Bundesver-

band selbstständiger Physiotherapeuten IFK e.V., informiert nicht nur theoretisch zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz – körpergerechtes Arbeiten mit praktischen Übungen und Entspannungsübungen“. Das Thema „Die Zukunft der Zahntechnik – wo geht es hin?“ rundet das Programm ab. Alle Teilnehmer/-innen haben auch die Möglichkeit, Seminare der anderen Berufe zu besuchen. An diesem 1. Adventswochenende lädt übrigens Augsburg neben der Weiterbildung auch zum Christkindlesmarkt ein. Im Innenhof des Zeughauses findet der Kunsthand-

werkermarkt statt. Für nähere Informationen steht Frau Stefanie Teifel, die 1. Vorsitzende des Landesverbandes Süd im Verband medizinischer Fachberufe e.V., gerne zur Verfügung. **ZT**

ZT Adresse

Stefanie Teifel
Mäusberg 7
74575 Schrozberg
Tel.: 07936 9909540
Fax: 07936 9909541
steifel@vmf-online.de
www.vmf-online.de

ZT Veranstaltungen Oktober/November 2012

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
15./16.10.2012	Neuler	Ceramic Layering Referent: N.N.	Zirkonzahn GmbH Tel.: +39 0474 066665 education@zirkonzahn.com
25./26.10.2012	München	Frontzahnästhetik mit VITAVM®9/VITAVM®13 – Expertenkurs Referent: Renato Caretti	VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
26./27.10.2012	Hamburg	Natürliche Ästhetik Zirkondioxid & ceraMotion® Zr Referent: ZTM Waldemar Fritzier	DENTAURUM Tel.: 07231 830-470 kurse@dentaforum.de
30.10.2012	Bremen	AbutmentDesigner™ und individuelle Stegkonstruktionen auf Teleskopen und Implantaten Referent: N.N.	BEGO Tel.: 0421 2028-372/-371 wulfes@bego.com
31.10.2012	Neumünster	CAD/CAM Profi-Workshop Referentin: ZT Esther Keim	MICHAEL FLUSSFISCH GmbH Tel.: 040 860766 info@flussfisch-dental.de
07.11.2012	Garbsen	Workshop rund ums zeiser-Modellsystem Referent: ZT U. Rudnick	picodent GmbH Tel.: 02267 65800 picodent@picodent.de
09./10.11.2012	Ellwangen	IPS e.max – Press to success Referent: ZTM Benjamin Votteler	Ivoclar Vivadent Tel.: 07961 889-219 info.fortbildung@ivoclarvivadent.de

Digital normal?

Zahnmediziner ziehen auf den id deutschland infotagen dental-fachhandel Bilanz zur digitalen Evolution.

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerberg 29 b · 76287 Rheinstetten

Welche Vorteile und Perspektiven DVT- und CA-I/D/M-Systeme haben und welche Aspekte aus finanzieller und steuerrechtlicher Sicht zu berücksichtigen sind, erläutern ausgesuchte Zahnmediziner und Experten in der „DentalArena“ der id-infotage. An folgenden Terminen finden die Fachvorträge statt:

- 3D/DVT – Die spannende dritte Dimension**
- *id süd:* Sa. 20.10., 12.00 Uhr, Dr. Christian Späth (Zahnklinik Bochum)
 - *id west:* Fr. 26.10., 15.30 Uhr; Sa. 11.30 Uhr, Dr. Christian Späth (Zahnklinik Bochum)
 - *id mitte:* Fr. 9.11., 16.00 Uhr; Sa. 10.11., 11.30 Uhr, Dr. Peter Lindner (Zahnklinik Bochum)

- CA-I/D/M – Die neue Abdruckfreiheit?**
- *id süd:* Sa. 20.10., 11.00 Uhr, Dr. Lutz Ritter (Uniklinik Köln)
 - *id west:* Fr. 26.10., 16.30 Uhr; Sa. 27.10. 12.30 Uhr, Dr. Lutz Ritter (Uniklinik Köln)
 - *id mitte:* Fr. 9.11., 15.00 Uhr; Sa. 10.11., 13.00 Uhr, Dr. Lutz Ritter (Uniklinik Köln)

Der Einzug digitaler Verfahren in Diagnose, Therapie und Fertigung hat die Arbeit von Zahnmedizinern und Zahn Technikern tiefgreifend verändert. Ob Kieferorthopädie und MKG-Chirurgie, Implantatprothetik, Parodontologie oder Endodontologie, in allen zahnmedizinischen Teilbereichen greift man heute auf digitale Technologien zur exakten Diagnostik, Analytik, Planung, Modellierung und Fertigung zurück. Mittlerweile ist sogar dank entsprechender Abdrucktechnik die komplette digitale Fertigungskette ein Thema, mit dem sich Zahnmediziner/-innen und Zahn Techniker/-innen verstärkt auseinandersetzen.



Vom Intraoralscanner zur dreidimensionalen Erfassung des stomatognathen Systems bis hin zur Anfertigung von Gussmodellen aus CAD-Daten mithilfe von 3-D-Druckern existiert heutzutage ein breites Spektrum an hilfreichen wie interessanten Technologien, derer sich Zahnmediziner und -techniker bedienen – auch und gerade im Zusammenspiel mit manuellen Arbeitsschritten.

Weitere Informationen zu Vortragsthemen und den Angeboten der id-infotage stellen die Veranstalter im Internet, dem id magazin und den sozialen Medien bereit. **ZT**

ZT Adresse

www.facebook.com/iddeutschland,
[twitter.com/#!/id_deutschland](https://twitter.com/id_deutschland)

ZT Kleinanzeigen

147,90 € Erstellung Ihres Firmenporträts (auch interessant als Visitenkarte ohne eigene Homepage)
+ 147,90 € Darstellung Ihres Firmenporträts (12 Monate)
+ 147,90 € Anzeigen (5) mit einer Laufzeit von jeweils bis zu 52 Wochen
= 147,90 € eine Rechnung ein Preis für den Status der +Mitgliedschaft für 12 Monate

Jetzt online bestellen

(alle Preise sind Netto-Preise, zzgl. 19% MwSt.)

<http://www.muffel-forum.de> info@muffel-forum.de

ZT Fakten auf den **Punkt** gebracht

Erfolg im Dialog

dental
bauer



Vertrauen Visionen Ziele Wachstum Innovation Stabilität



Das unverwechselbare Dentaldepot

dental bauer steht für eine moderne Firmengruppe traditionellen Ursprungs im Dentalfachhandel. Das inhabergeführte Unternehmen zählt mit einem kontinuierlichen Expansionskurs zu den Marktführern in Deutschland, Österreich und den Niederlanden und beschäftigt derzeit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Unternehmensgruppe ist an über 30 Standorten innerhalb dieser Länder vertreten. Der Hauptsitz der Muttergesellschaft ist Tübingen.

Unser Kundenstamm:

- Zahnkliniken
- Praxen für Zahnmedizin
- Praxen für Kieferorthopädie
- Praxen für Mund-/Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Zahntechnische Laboratorien



dental bauer GmbH & Co. KG

Stammsitz
Ernst-Simon-Straße 12
D-72072 Tübingen
Tel +49(0)7071/9777-0
Fax +49(0)7071/9777-50
e-Mail info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de

www.dentalbauer.de